

# ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



21. August 2008  
16. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun

Seite 3

Kommunalwahl 2008  
Kandidaten, Programme

Seite 4/5

Zum Fraktionsaustritt von Gerd  
Dischler (CDU)

Seite 7

Programm zum Rathausfest

Seite 12

Fredersdorf im Jahre 1696.  
Eine Rückbesinnung

Seite 13

## 1938

Vor 70 Jahren wurde unter maßgeblicher Leitung eines NSDAP-Bürgermeisters das Fredersdorfer Rathaus erbaut. In einer Zeit, in der schon tausende Antifaschisten ermordet waren oder in KZ's schmachteten. In jenem Jahre auch, als die Synagogen brannten und auf alles Jüdische eingepregelt wurde, in einem Jahr, das für alle, die es sehen wollten, Beginn des Weges nach Auschwitz war. Auch daran wollen wir erinnern und erinnert werden zu unserem diesjährigen Rathausfest am 6. September.

Aber auch an jene Zeit des Neubeginns nach 1945, den ersten NAW-Einsätzen für Sportplatz und Radrennbahn, an die ersten HO's, an das aufopferungsvolle Mittun vieler und auch so mancher Ausgrenzung und Ignoranz.

70 Jahre Rathausgeschichte heißt eben auch denen zu danken, die in Vogelsdorf und Fredersdorf hilfsbereit und mit offenen Armen dem Bürger tatkräftig als Verwaltungsmitarbeiter zur Seite standen, ohne jedoch darüber hinwegzusehen, dass es auch Gemeindeentscheidungen gab, die nicht wirklich im Interesse der Gemeinschaft waren.

Die offenen Rathhaustüren am 6. September sollen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch ermuntern, mit den Kandidaten für die neue Gemeindevertretung um unsere gemeinsamen Visionen für Fredersdorf-Vogelsdorf zu ringen. Denn nur durch uns alle kann Gemeindepolitik lebendig bleiben und sich an den Interessen der Menschen, ob Jung oder Alt, messen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele diese Versuchung unternehmen, vielleicht auch schon um 9 Uhr, vom alten Dorf Vogelsdorf durch die Jahrhunderte unserer Verwaltungslandschaft in die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu radeln.

Ihr Bürgermeister

Dr. Uwe Klett

## Zwei Landesmeister und Platz 3 für Fredersdorfer Radsportler



Am 12. Juli fanden die Titelkämpfe des Landes Brandenburg in den Schüleraltersklassen U13 und U15 auf der Fredersdorfer Radrennbahn statt. Alexander Becker von der Radsportgemeinschaft „Sprinter“ (RSG) gewann alle drei Disziplinen (500 m, Sprint und Punktefahren) souverän und wurde Landesmeister der U13. Den Abschluss der Wettkämpfe bildete das 4er Mannschaftszeitfahren. Hier holten sich die Fredersdorfer in der Besetzung: Alexander Becker, Alexander Hinz, Domenico Tonini und Pascal Gerber die Bronzemedaille.

### Weitere Ergebnisse:

Maxi Rathmann (RSC Strausberg) wurde 4. über 500 m, Platz 3 im Sprint und Platz 2 im Punktefahren bei den Wettbewerben der U15 weiblich. Tristan Wedler erreichte Platz 5 im Punktefahren der U15.

Im Anschluss an die Wettkämpfe fand das Sommerfest der RSG „Sprinter“ Fredersdorf statt, gab es doch außer den Erfolgen die Anschaffung des neuen Vereinsfahrzeuges zu feiern. Hier gilt unser besonderer Dank der Renault Allround-Autoservice GmbH Fredersdorf-Vogelsdorf.

Wir möchten uns herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die zum guten Gelingen unserer Veranstaltung beitrugen und danken der Fleischerei Schreiber und Jordan, dem Getränkemarkt Jens Wiebe, den Bäckern Noebe, Hinz und Wilde. Danke für die Blumen von Fam. Völter und Spindler sowie unseren Sponsoren Wasserverband Strausberg-Erker, Kastanien-Apotheke, Autoteile Berlin und Uhrmachermeister Zucker.

Die erfolgreiche Vierermannschaft startete dann gleich am nächsten Tag im Kampf um den Mannschaftstitel auf der

Die RSG Renner: Alexander Hinz, Alexander Becker, Pascal Gerber, Domenico Tonini (v. l.)

Foto: Kai Becker

Straße. Sie konnten sogar den Sieg erringen, denn entscheidend im Kampf gegen die Zeit waren die perfekten Wenden, die sie vorher noch trainiert hatten.

Stolz nahm Trainer Detlef Preuß seine Jungs in den Arm, denn einen Titel im Mannschaftszeitfahren zu gewinnen, ist auch für ihn ein besonderes Erlebnis. Preuß

# Aufruf des Städtepartnerschaftskomitees an die Quartiereltern aus Fredersdorf-Vogelsdorf



Herzliche Verabschiedung unserer französischen Gäste nach dem Sommerfest 2008

Foto: A. Leese

Unsere französischen Freunde aus Marquett lez Lille laden uns vom 19. bis 21. September zu einem Besuch ein. Wir möchten diesmal allen Gasteltern aus Fredersdorf-Vogelsdorf die Möglichkeit zur Teilnahme geben.

Gerade die Gasteltern sind es, die mit viel Engagement und Liebe unseren französischen Gästen ihren Aufenthalt in Deutschland zum Erlebnis machen. Neben Unterkunft und Verpflegung zeigen sie den französischen Gästen

Sehenswertes in der näheren und weiteren Umgebung. Ob Fernsehturm oder Sanssouci, Dampferfahrt oder Revue-Besuch, Naturkundemuseum oder Einkaufsbummel, Rundfahrt mit den Fahrzeugen der „Birds Towns“

oder vielleicht auch Kirschen pflücken in Wesendahl haben die Quartiereltern mit Ideen und freundschaftlicher Haltung einen Grundstock für gutnachbarschaftliche Beziehungen zwischen unseren Völkern gelegt.

Wer mit nach Marquett lez Lille fahren möchte, meldet sich bitte bis zum 1. September 2008 bei Birgit Mlynkiewicz im Rathaus, Tel. (03 34 39) 8 35 29.- Katja Leese-Petzold, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees

## Dritter Ball der ehemaligen Fredersdorfer Schüler in Vorbereitung

Zahlreiche Fredersdorfer (aktuelle und ehemalige) erkundigten sich bereits bei Cheforganisatorin Heiderose Harder, wann das nächste Treffen ehemaliger Schüler geplant ist.

Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung sind bereits in vollem Gange. Absolventen der Schulen in Fredersdorf Süd (bis Abgangsjahr 2000) sind diesmal eingeladen. Am

28.3.2009 wird es in der Sporthalle Tieck Straße stattfinden.

Herr Jagnow bereitet eine Fotoschau vor, für musikalische Unterhaltung, Speisen und Getränke sowie Gelegenheit zur Schulbesichtigung, zum Wiedersehen und Erzählen wird gesorgt. Bereits am Nachmittag wird dazu auch ein kleines, von Schülern geführtes Café einladen.

Nach der großen Resonanz der Veranstaltung 2007 werden sicher auch wieder viele ehemalige Lehrer mit von der Partie/ sein. Eine gute Gelegenheit bietet sich hiermit auch für ein Klassentreffen.

Falls Interesse besteht, sollte der Termin 28. März 2009 schon einmal vorgemerkt werden! Die Karten zum Preis von 23 Euro werden ab Anfang

Oktober in den Sekretariaten der Grundschule und der Oberschule zu erwerben sein.

Zweck der Veranstaltung ist neben dem Wiedersehen von Freunden und Mitstreitern aus der Jugendzeit vor allem die Unterstützung des Schulfördervereins Fredersdorf-Süd. Diesem Zweck wird auch diesmal wieder ein Teil des Eintrittspreises zugute kommen.

### Kontakt:

Oberschule: Tel. 033439/79695 (Frau Gast);

Grundschule: Tel. 033439/54460 (Frau Förster);

Schulförderverein: j\_gurski@t-online.de (Frau Gurski), www.oberschule-fredersdorf.de

**SINDERMANN**  
Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme  
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH  
Dieselstraße 18  
D-15370 Fredersdorf  
Fon 033439-144430  
Fax 033439-144432  
info@sindermann-online.de  
www.sindermann-online.de

03257 1403

### Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 5.200  
 Auflage: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de  
 Verantwortlicher Redakteur: Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat)  
 BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13  
 Anzeigenannahme: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90  
 Ihr Anzeigenberater: monatlich  
 Erscheinungsweise: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz  
 Satz: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de  
 Druck: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15  
 Vertrieb: 15.8.2008  
 Redaktionsschluss: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe  
 Abonnement: an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz



# Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

## Feuerwehrleute im „Urlaub“

Bilanz eines Unfalls auf der BAB 10:  
Vier verletzte Personen, darunter zwei Kinder



Feuerwand auf einem Feld bei Neuenhagen kurz vor Beginn der Löscharbeiten mit dem Tanklöschfahrzeug



Trotz aller Probleme, gab es auch schöne Seiten bei den Kameraden der Feuerwehr: „Getraut“ haben sich am 19. Juli 2008 Alice und Kristian Gliese (FFW Vogelsdorf). Mit einem wahren Reisregen wünschten die Kameraden viel Glück.

(ks) Sommer, Sonne, Badestrand? Nicht für die Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr. Diese assoziieren mit dem Wort Urlaub in diesem Jahr: Flammen, Rauch und Unfallautos. Allein in den Monaten Juni und Juli rückten die Ehrenamtlichen unserer drei Ortsteilwehren zu 47 Einsätzen aus. Immer wenn die Sirenen heulten ging es zu Feldbränden, Verkehrsunfällen oder es musste anderen, in Not geratenen Bürgern geholfen werden. In der heißen Phase der Getreideernte ging täglich der Pieper und bei Temperaturen über 30 Grad wurde beim Löschen Schwerstarbeit geleistet. Ein Dank geht an die Kameradinnen und Kameraden für deren Einsatzbereitschaft, die in ihrem zweiten „Beruf“ bei der Feuerwehr 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr Bereitschaft haben und wenn sie gerufen werden, ganze Arbeit leisten.

Fotos: K. Schulz

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

**Andritzki**



**Kleintransporte mit Multicar!**

**Gebäudeservice GmbH**  
Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65  
Funk (0172) 3 27 95 73

**REIFENDIENST FREDERSDORF**

G  
m  
b  
H  
Mo-Fr: 7-18 Uhr  
SAMSTAG: 8-13 Uhr

DER FACHHÄNDLER AN DER B1  
Frankfurter Chaussee 86-89  
15370 Fredersdorf  
Tel.: 033439-5 92 90  
Fax: 5 95 72  
24-Std.-Pannendienst  
0170-9 26 44 92

**MEISTERBETRIEB**

- Breitreifen- und Leichtmetallberatung mit neuestem Computerprogramm
- Pannendienst, Reparaturprogramm auf Baustellen, PKW, LKW, EM, Motorrad.
- Wachsen u. Optimieren

# Kandidaten und Programme der Parteien und Wählergruppierungen zur Kommunalwahl am 28.9.2008

## Gemeinsam und solidarisch: DIE LINKE. Fredersdorf-Vogelsdorf

### Kandidaten:

Dr. Siegfried Völter, Anita Dinc, Kathrin Werner, Dr. Klaus Puls, Gunhild Grimm, Ben Depolt, Dennis Lindenberg, Dieter Bassin, Elisabeth Leese-Petzold, Walter Neuber, Dr. Inge Rybka, Gernot Lange, Peter Brückner, Sieghard Becker, Dr. Alexander Knoll, Roland Krause

Aus Anlass der Wahlen stellen wir Ihnen gekürzt unsere Überlegungen, Absichten und Ziele vor: Arbeit der Gemeindevertretung und -verwaltung

- Weitere Verbesserung der Qualität der Arbeit der Gemeindevertretung als Beschluss- und Kontrollorgan mit dem Ziel, die Dienstleistungsfunktion der Verwaltung für die Bürger auszubauen und zu profilieren.
- Enge Zusammenarbeit der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse mit dem Bürgermeister, um alle interessierten Bürger an den zu treffenden Entscheidungen beteiligen zu können.
- Die höhere Qualität der Verwaltung wollen wir vor allem dadurch erreichen, dass die Mitarbeiter mehr als bisher befähigt werden, den Bürgern sachgerecht, in verständlicher Sprache und hilfreich bei der Lösung von Problemen zur Seite zu stehen.

### Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität

- Nutzung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde für dringend notwendige Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur:
  - beschleunigter, preiswerter und behindertengerechter Ausbau von Straßen, Fuß- und Radwegen
  - Kontrolle über Vorbereitung und Umsetzung der beschlossenen Investitionen (Kita-Neubau, Sporthalle Nord, Feuerwehr Vogelsdorf, Neubau eines Hortes, Kita Verbindungsweg)
  - Gestaltung des Rathausumfeldes, besucher- und behindertengerechte Gehwege zur Gemeindeverwaltung
  - Schaffung einer Begegnungsstätte im Gemeindeteil Vogelsdorf
- Bildungsgerechte und gesundheitsfördernde Ausstattung der Kitas und Schulen.
- Schaffung von Spielplätzen, sichere Gestaltung der Schulwege.
- Sanierung des alten Schulgebäudes (Haus I) als Kinder- und Jugendfreizeitzentrum.
- Wirksame und nachhaltige Unterstützung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien mittels eines Gemeinde-Sozialfonds.
- Verbesserung der pflegerischen und medizinischen Betreuungsangebote
- Qualitative und quantitative Erweiterung des Angebotes für die Betreuung der Seniorinnen und Senioren.
- Durch den Neubau des Sportplatzes in Vogelsdorf werden bessere Möglichkeiten für den Breitensport geschaffen. In enger Zusammenarbeit mit allen Sportvereinen wird unser Ziel sein, noch mehr Interessierte, ob jung oder alt, für den Sport zu gewinnen.
- Der Naturschutz (u. a. Grünkonzept, Baumschutz, Mühlenfließ und andere Gewässer), sollte gemeindeübergreifend und im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels und der Aktivitäten zur Reduzierung von Emissionsbelastungen gesichert werden.
- Bildung eines Kulturbeirates. Konzeptionell ist die räumliche Entwicklung für die Kulturarbeit zu klären.

### Erarbeitung und Durchsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaftskraft

- Steuerung der öffentlichen Auftragsvergabe durch vereinfachte Ausschreibungen.
- Nutzung aller Möglichkeiten der Fördermittel unter dem Aspekt der größtmöglichen Wirtschaftlichkeit.

Wir setzen uns für die Entwicklung eines fundierten Geschichtsbewusstseins ein, das rechtem Gedankengut keinen Raum gibt.

Die Diskussion mit den Einwohnern unserer Gemeinde werden wir auch weiterhin suchen, um sie in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und über erreichte Ergebnisse bzw. beabsichtigte Lösungen zu informieren.

## CDU: Mit den Bürgern – für die Bürger

### Kandidaten

Die CDU tritt zur Kommunalwahl 2008 mit zwölf Kandidaten an:

Dirk Juhnke	selbstständig
Katrin Lindner	selbstständig
Werner Schmidtke	Rentner
Arco Auschner	selbstständig
Karl-Heinz Budde	Rentner
Torsten Paulus	Dipl. Verwaltungswirt
Matthias Murugiah	Dipl. Wirtschaftsjurist
Sabine Paulus	Krankenschwester

Ingrid Groß  
Sabine Rittmann  
Torsten Wenkel  
Dagmar Möller

Rentnerin  
Außendienstmitarbeiterin  
selbstständig  
Finanzkauffrau

Die CDU stellt aus Anlass der Kommunalwahlen in Kurzform folgende Programmpunkte vor:

- Einrichten eines Bürgerbüros als Ansprechpartner für alle Anliegen der Bürger zur Verbesserung des Service für die Bürger und zur Entlastung der übrigen Verwaltung
- Durchführung weiterer kommunaler Investitionen zur Verbesserung kommunaler Angebote im ausgewogenen Verhältnis zwischen den Investitionen und der Verschuldung der Gemeinde
- schneller Fortschritt beim Ausbau kommunaler Straßen unter noch besserer Einbeziehung der Anliegen unter Nutzung der Möglichkeiten des von den Anliegern selbst finanzierten Straßenbaus und des provisorischen Straßenausbaus
- Sicherung des Schulweges auch für Vogelsdorfer Schüler (Neu- und Ausbau der Radwege)
- Erhalt des gemeindlichen Sommerfestes in Vogelsdorf
- Neubau des Vogelsdorfer-Sportplatzes zu einer modernen gemeindlichen Sportstätte
- Ausbau des kulturellen Angebotes für die Bürger u. a. durch sachgerechte Unterstützung und Förderung der Vereinstätigkeit in der Gemeinde
- Verbesserung der Ordnung und Sicherheit in der Gemeinde durch bessere Kontrolle an neuralgischen Punkten, z. B. im Bahnhofsumfeld und der Ladengalerie, sowie durch flächendeckende Bereitstellung von Hunde-WC's
- Erhalt des von der CDU initiierten Sozialfonds (50 T Euro) für finanziell benachteiligte Schüler
- Schaffung von Ausrummöglichkeiten (Bänke) entlang der Hauptverkehrswege und von Erholungssoasen in gemeindlichen Grünflächen
- Sicherung der Grünflächen und Ausgleichflächen in unserer Gemeinde
- konsequentes Unterstützen, um lärmschutzreduzierende Maßnahmen an der A10 voranzutreiben
- Verbesserung der Wassersituation des Mühlenfließes durch abgestimmtes Vorgehen mit den Fließbauern und dem Wasserverband

## Die Liberalen: Mit Sachlichkeit und Engagement

Die Liberalen treten zur Kommunalwahl 2008 mit fünf Kandidaten an. An der Spitze steht der Dipl.-Ingenieur Dietrich Pohl, ehemaliger Bürgermeister von Vogelsdorf und seit zwei Jahren Gemeindevertreter. Ihm folgt sein Sohn, der Rechtsanwalt Axel Pohl. Mit der Nominierung von zwei Vogelsdorfer Kandidaten auf den ersten Plätzen macht die FDP deutlich, dass ihr Vogelsdorf am Herzen liegt. Auf dem dritten Platz steht der Student Frank Quadt. Platz vier der FDP-Liste belegt die Opersängerin Petra Golbs, gefolgt von ihrem Mann, dem Pensionär Dieter Golbs.

Die FDP hat in den vergangenen Jahren Sachlichkeit gegen die Streitigkeiten anderer Gemeindevertreter gesetzt. Wir stehen für einen fairen Umgang, wie wir auch im Bürgermeisterwahlkampf gezeigt haben.

Fredersdorf-Vogelsdorf braucht ein Leitbild, eine gemeinsame Vision, wo wir 2020 stehen wollen. Wir müssen uns der demografischen Entwicklung stellen, die schon in wenigen Jahren eine Einwohnerzahl von 15.000 bedeuten wird. Wir wollen den Zuzug so steuern, dass Lückenbebauung vorgeht und keine neuen großflächigen Wohngebiete ausgewiesen werden. Größere Grünzüge müssen erhalten bleiben. Wir stehen für einen soliden Haushalt und lehnen massive Kreditaufnahmen für den Straßenbau ab. Anstatt wie bisher Straßen teuer grundhaft auszubauen, wollen wir den günstigen provisorischen Ausbau von Anliegerstraßen. Wir wollen auch privat finanzierten Straßenbau, dort, wo die Anlieger dies wünschen.

Die Schulen und Kitas im Ort bedürfen der besonderen Unterstützung. Hier darf nicht gespart werden. Auch die Versorgung mit Spielplätzen ist nicht ausreichend.

Die Gemeindeteile sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht verbunden. Die FDP setzt sich für eine bürgerfreundliche Änderung der Linienführung ein. Ein ehrenamtlich betriebener Rufbus kann das Angebot ergänzen.

In Zukunft wird es verstärkten Bedarf an altersgerechtem Wohnraum geben. Ältere Menschen wollen in den eigenen vier Wänden leben, aber die Wohnungen müssen behindertengerecht sein. Bei Sanierung von Wohnobjekten in Gemeindebesitz sollte geprüft werden, ob daraus Eigentumswohnungen für ältere Menschen gemacht werden können. Behinderte gehören ganz selbstverständlich zu unserer Gesellschaft. Die Gemeinde muss sich dafür einsetzen, ihnen umfassende Mobilität zu gewährleisten. Dazu gehören abgesenkte Bordsteine, barrierefreie Überwege und ebenerdige Zugänge zu öffentlichen Gebäuden.

Initiativen wie die des Heimatvereins zur Rettung des Taubenturms verdienen Unterstützung. Das Gelände sollte als Begegnungsraum und kreatives Zentrum weiterentwickelt werden.

Die Gemeinde hat einen sehr guten Ruf in Sachen Sport. Der Sportplatz in Vogelsdorf ist allerdings in einem schlechten Zustand. Die FDP setzt sich für die Sanierung des Standortes ein. Hier sollte mittelfristig ein neues Sportlerheim entstehen, wenn möglich mit einer privat betriebenen Gaststätte. Die Radrennbahn in Fredersdorf muss besser vermarktet werden. Die FDP hat einen runden Tisch zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes vorgeschlagen.

Fredersdorf-Vogelsdorf braucht Gemeinsamkeit und neue Ideen. Mit dem Ideenreichtum unserer Einwohner können wir im Wettbewerb mit anderen Gemeinden gut bestehen.

# Kandidaten und Programme der Parteien und Wählergruppierungen zur Kommunalwahl am 28.9.2008

## W. I. R. Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf

**Die Wählergruppe W. I. R. Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf hat 23 Kandidaten gewählt!**

Die Wählergruppe W. I. R. Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf hat unter hoher Beteiligung im Rahmen der Mitgliederversammlung ihre Kandidaten für die Kommunalwahl am 28.09.2008 gewählt. Nach dem Grundsatz der Gruppe W. I. R. „vernünftig denken – verantwortlich handeln“ wollen wir in der kommenden Legislaturperiode die Arbeit der Gemeindevertretung beeinflussen und notwendige Veränderungen unterstützen. Viele erfahrene und mit der Arbeit in der Gemeindevertretung vertraute Mitglieder aus unserer Wählergruppe haben sich auf die Vorschlagsliste wählen lassen. Auf unserer Liste finden Sie aber auch viele neue, junge und engagierte Mitglieder.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Familien in der Gemeinde wohlfühlen, sich mit dem Ort identifizieren und selber einbringen.

W.I.R. hat sich im Jahre 1998 aus Menschen gebildet, die bereit waren – und sind – sich für unsere Gemeinde einzusetzen, ohne parteipolitisch festgelegt zu sein.

In den letzten 10 Jahren leisteten unsere 4 Abgeordneten in der Gemeindevertretung eine solide Arbeit – meist ohne große Schlagzeilen – aber mit Augenmaß und nicht ohne Erfolge. Es ging uns nie um das Urheberrecht für gute Ideen, sondern darum, dass die Gemeinde – manchmal über Widerstände hinweg – vorankam. Unsere Abgeordneten haben in ihrer praktischen Tätigkeit gelernt, dass Politik, auch Gemeindepolitik, etwas anderes ist als das Umsetzen von Wunschvorstellungen. Die sollte man nicht aufgeben, aber gezielt das jeweils Mögliche anstreben, eine Perspektive für 2020 oder 2030 im Auge haben, aber die heute notwendigen Schritte gehen. Wir werden uns in sachlicher Zusammenarbeit mit den anderen Abgeordneten einsetzen, das Bestmögliche für die Gesamtheit unseres Heimatortes zu erreichen.

Wenn auch Sie auf das Geschehen in unserer Gemeinde Einfluss nehmen wollen, nehmen Sie Ihr Recht wahr und gehen am 28. September 2008 zur Wahl und wählen die vorgeschlagenen Kandidaten!

Aus der Gruppe W. I. R. stellen sich zur Wahl:

**Hans-Joachim Batt, Willi Goldschmidt, Klaus Häcker, Jochen Harder, Uwe Heilmann, Frank Hoffmann, Jörg Janecke, Marcus Kotzbau, Werner Krahl, Dieter Kromphardt, Hans-Jürgen Lange, Wilfried Preiss, Bianka Scheibel, Nadine Scheibel, Ramona Schubert, Frank Sochurek, Kathrin Sochurek, Dr. Hans-Jürgen Tauscher, Wolfgang Thamm, Anneliese Tolsdorf, Rainer Wallat, Alfred Weihs, Christian Weihs.**

## SPD

Für die SPD kandidieren zur Gemeindevertretung:

- 1) Volker Heiermann
- 2) Regina Boßdorf
- 3) Ernst Dräger
- 4) Marina Rothe
- 5) Carsten Culemann
- 6) Roswitha Michnik-Günster
- 7) Reinhard Sept
- 8) Udo Rothe
- 9) Hermann Günster

Beschlossen sind folgende gemeindliche Bauvorhaben:

- 2011 sollen 70 % aller Straßen im Ort befestigt sein.
- Neubau Schulsporthalle Fredersdorf-Nord
- Kita-Neubau am S-Bahnhof und Rekonstruktion Kita Verbindungsweg
- Rekonstruktion des alten Schulgebäudes Platanenstraße
- Neubau eines Schulhortes an der Tieckstraße
- Neubau Sportplatz Vogelsdorf

Die SPD hat diese Vorhaben zum Teil angeschoben und wird sie weiter unterstützen. Weiter fordert sie:

- Auch unter dem neuen Bürgermeister muss gelten: Die Verschuldung unserer Gemeinde darf die Grenze von 500 € pro Kopf im Jahr nicht überschreiten. Dafür stehen mit **Marina Rothe**, die 15 Jahre als Kämmerin der Gemeinde tätig war, und **Volker Heiermann**, Verwaltungsjurist, zwei Experten zur Wahl. Nur so können die geplanten Bauten auch errichtet werden.
- In den letzten zwei Jahren haben **Regina Boßdorf** und Volker Heiermann mit Jugendlichen und Eltern gesprochen, erfragten Wünsche und Probleme. Sie initiierten den Bau zweier neuer Kinderspielplätze. Die SPD wird sich für die Weiterentwicklung des Schulstandorts Süd zu einem Zentrum für junge Menschen, Kultur und Bildung einsetzen.
- Die SPD fordert die Verwirklichung eines öffentlich zugänglichen Grünzugs zwischen Neuenhagener und Fredersdorfer Mühlenfließ („2-Fließe-Grünzug“). So wird auch der Wasserhaushalt verbessert.
- Als Vereinsvorsitzende der Begegnungsstätte e. V. führte **Roswitha Michnik-Günster** in den vergangenen Jahren viele Gespräche. Sie wird mit ihrer Energie und Unterstützung ihres Ehemannes **Hermann Günster** dafür sorgen, dass insbesondere für die sportlich aktiven und die kulturell interessierten Senioren zusätzliche Angebote geschaffen werden.

– Die SPD hat sich gegen Graffiti-Schmierereien (2006), gegen Rüpel-Radfahrer auf Gehwegen und gegen nächtlich randalierende Jugendliche eingesetzt. **Carsten Culemann** fordert hier Lösungen nach dem Motto „mit allen Beteiligten Lösungen erarbeiten, wo es möglich ist, Polizei nur dann, wo es nötig ist.“

– Die SPD wird sich für eine parteiübergreifende Initiative zur Ansiedlung weiterer Ärzte im Ort einsetzen.

– Die SPD wird weiter an einer solidarischen Gemeinde arbeiten. Vorbild dabei sind das Erfolgsmodell unserer Jugendförderung im Sportbereich und die unter dem Bildungsausschussvorsitzenden Volker Heiermann erarbeiteten Förderregelungen für sozial schwache Kinder.

– Die SPD will mit den betroffenen Anwohnern am Berliner Ring eine Lärminderung im Zusammenwirken mit den Nachbarorten durchsetzen.

– Besonders wichtig ist in den nächsten Jahren der Baubereich. Neben der Umsetzung der beschlossenen Bauten will die SPD im Gespräch mit den Bürgern ein Ortsentwicklungskonzept 2015 entwickeln. Diese Aufgaben brauchen Gemeindevertreter wie **Ernst Dräger** mit 13 Jahren Erfahrung als Bauausschussvorsitzender, einen Bauexperten wie **Reinhard Sept** und **Udo Rothe**, der seit 1947 den Ort kennt.

*Näheres zu Personen und Programm im Internet unter [www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de)*

## Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft (UFWG)

**Sachorientiert und konstruktiv für die Interessen der Fredersdorf-Vogelsdorfer**

Seit 15 Jahren ist die Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft (UFWG) im Ortsparlament von Fredersdorf-Vogelsdorf vertreten. Parteienunabhängig und uneigennützig Probleme anzugehen und zu entscheiden, das war, ist und bleibt unser Hauptziel. Das aktuelle Hin und Her, das Drunter und Drüber, das Gegeneinander in Koalitionen oder einzelnen Parteien trägt immer mehr zur Politikverdrossenheit bei. Wir wollen mit unseren Ideen, mit unserem Engagement und Handeln vor Ort dazu beitragen, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Demokratie zu stärken. Wir wollen uns sachorientiert und konstruktiv für die Interessen der Fredersdorfer und Vogelsdorfer einsetzen und helfen, mehr Menschen für ihren Ort zu interessieren und sie in seine Entwicklung einzubeziehen.

### Ortsentwicklung

Wir wollen, dass in Fredersdorf-Vogelsdorf Familien und Unternehmen gleichermaßen willkommen sind, dass sich hier Ältere geborgen fühlen und auch Kindern und Jugendlichen etwas geboten wird. Dazu müssen wir alle Ortsteile gestalten und zu einem gesunden Ganzen entwickeln: Defizite klar benennen und gemeinsam beseitigen und vor allem vorhandene Stärken der einzelnen Ortsteile nutzen und ausbauen. Zum Beispiel ein Zentrum für Bildung und Kultur in Fredersdorf Süd mit Schule, Bibliothek, Begegnungsstätte, Heimatsstube und Taubenturm oder eine attraktive Sport- und Freizeitanlage für Jung und Alt auf dem Vogelsdorfer Sportgelände. Wichtig ist für uns der Straßenausbau in allen Ortsteilen, der in überschaubarer Zeit und für die Anwohner bezahlbar sein muss.

### Mobiler Bürgerservice

Verwaltungsoptimierung und effektiver Personaleinsatz im Rathaus bleiben für uns auf der Tagesordnung. Steuergelder sollen sparsam und wirtschaftlich eingesetzt werden. Daran muss sich auch die Verwaltung messen lassen. Als Gemeindevertreter werden wir das weiterhin kritisch hinterfragen und kontrollieren.

Verwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger da – nicht umgekehrt. Wir setzen uns auch für einen mobilen Bürgerservice ein, der in unserer weit verzweigten Gemeinde ein Angebot für alle nicht mobilen Einwohner wie zum Beispiel Ältere und Gehbehinderte oder Mütter mit Kleinkindern sein kann.

### Runder Tisch der Vereine

In unserer Gemeinde gibt es eine Vielzahl von ehrenamtlich Tätigen, die sich vor allem in den unterschiedlichen Vereinen engagieren. Ihre Leistungen und Angebote sind ein wichtiges Markenzeichen unsres Ortes. Wir sind überzeugt, dass eine stärkere Zusammenarbeit der ortsansässigen Vereine uns allen noch mehr bringen würde, den Vereinen selbst und auch der Gemeinde. Um die vorhandenen Kräfte besser zu bündeln und weiter zu stärken, wollen wir einen Runden Tisch der Vereine gründen. Er soll eine wichtige Stimme für alle Ehrenamtler sein und soll sich gegenüber Verwaltung und Gemeindevertretung auch für die Vereinsinteressen stark machen.

### Für die UFWG kandidieren:

**Roland Szczes, Jutta Schramm, Norman Richter, Rüdiger Klaus, Christina Patschke, Winfried Dreger, Malte Andritzki, Winfried Blech, Enrico Schmäck, Jörg Passow, Claudia Szczes, Hans-Joachim Hinz, Eckard Siebert, Eveline Weber, Ingrid Matthes, Barbara Buhle.**

*Die vorliegende Veröffentlichung der Kandidaten und Programme zur Kommunalwahl am 28.9.2008 betrifft nur die zurzeit in der Gemeindevertretung vertretenen Parteien und Wählergruppierungen. Weitere mögliche Wählergruppierungen und Einzelkandidaten, die die Anmeldefrist beim Wahlausschuss bis zum 21.8.2008 ausschöpfen und ihre am 25.8.2008 erfolgende Zulassung durch den Wahlausschuss erwarten, haben die Möglichkeit, sich mit Personen und Programm in der Septemerausgabe vorzustellen.*

## Leserbriefe

Zum „Brief des Bürgermeisters an den Landrat zu Fragen der Kreisumlage“, Ortsblatt, Ausgabe vom 24.7.08, Seite 8

### Interessen des Ortes über Parteiinteressen stellen!

Rund ein Drittel seines Haushaltes wird Fredersdorf-Vogelsdorf dieses Jahr an den Kreis überweisen müssen – insgesamt fast 4,2 Millionen Euro. Von diesem Geld könnten weit mehr als 12 Kilometer Anliegerstraßen pro Jahr neu gebaut werden und Sandstraßen gäbe es schon sehr bald in unserem Ort nicht mehr. Dass Dr. Klett diese Zwangszahlungen der Gemeinde an die Kreiskasse entgegen seiner sonstigen Art, Probleme beim Namen zu nennen, mit Samthandschuhen anfasst, verwun-

dert nur auf den ersten Blick. Hat doch Die Linke im Kreistag zusammen mit SPD und Bauernverband die Zwangsabgabenquote (Kreisumlage) in den letzten Jahren auf ein Spitzenniveau getrieben, das deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Ich würde mich freuen, wenn unser Bürgermeister in Zukunft seine Aufgabe, die Interessen unseres Ortes zu vertreten, vor die Interessen seiner Partei stellt.

Thomas Krieger  
Fredersdorf-Vogelsdorf

Fragen der Bürgerinitiative Vogelsdorf an die Bürger und die Gemeindeverwaltung

### Muss das so sein?

- Hecken ragen weit in den öffentlichen Bereich, tief herabhängende Äste im Fußwegbereich und Austriebe an den Straßenbäumen behindern nicht nur die freie Sicht,
- Bepflanzungen weit in den öffentlichen Bereich der Wege oder Straßen oder Wildwuchs und Ablage von Unrat vor den Grundstücken,
- Sammlung von Grünabfallsäcken und Grünabfallbündeln vor den Grundstücken viele Tage vor dem Abholtermin. (Warum gelten nicht die gleichen Bestimmungen wie bei der Lagerung von Baumaterialien?)
- versandete Entwässerungsschächte oder Streusanden an den Rändern der Straßen. Speziell in der See- und Rüdersdorfer Straße aus den letzten Jahren.

Wir haben in der Gemeinde diverse Vorschriften und Regelungen die, sofern sie durchgesetzt werden, viele Mängel mindern und so zur Verbesserung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Ort beitragen könnten.

Wenn alle Grundstücksnutzer ihre Pflichten ernst nehmen und die wenigen Säumigen von der Gemeindeverwaltung ermahnt werden, könnte das Aussehen von Vogelsdorf erheblich verbessert werden.

Bei einer Begehung durch die Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung bieten interessierte Bürger der Bürgerinitiative ihre Unterstützung an.

Lutz Schönbeck  
Im Namen der Bürgerinitiative  
Vogelsdorf

### Zum Beitrag Jugendliche wollen den Spielplatz Marktplatz gestalten

Im Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf vom 24.7.2008, 16. Jahrgang, habe ich den Beitrag von Herrn Heiermann in der Rubrik „Aus der Gemeindevertretung“ gelesen. Dazu muss ich Richtigstellungen sowie Ergänzungen machen, da einige Passagen nicht im Zusammenhang dargelegt und gestellte brisante Fragen nicht genannt wurden.

1. Es ist nicht richtig, dass ich ein Ordnungs- und Sicherheitskonzept „im Namen von 40 Bürgern“ gefordert habe. Richtig ist, dass laut Aussage von Frau Klatt einige Jugendliche und ältere Bürger zum Thema Spielplatz auf dem Marktplatz befragt wurden und ich meine Verwunderung zum Ausdruck gebracht habe, dass eine im August 2007 durchgeführte Unterschriftensammlung (40 Unterschriften) z. g. Thema vollkommen ignoriert wurde.
2. Es ist nicht richtig, dass ich ein Ordnungs- und Sicherheitskonzept „gefordert“ habe. Richtig ist, dass ich angesprochen habe, dass ein derartiges Konzept erstellt werden müsste.

3. Die von mir gestellte Frage nach den Kosten wurde im Beitrag nicht erwähnt.

4. Nicht richtig ist die Aussage von Frau Boßdorf, dass am Ende „alle“ sofort zur Schaufel greifen wollten.

5. Zum allgemeinen Konsens zu den Folgekosten wurde keine Aussage gemacht.

6. Die Aussage, dass Herr Klitzing gegen den Spielplatz ist, wurde vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen und ist unwahr.

Richtig ist, dass Herr Klitzing für einen Spielplatz ist, wenn nicht bereits drei gemeindliche Spielplätze in der Posentschen Straße, darunter ein Spielplatz neben der 2. Grundschule in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz vorhanden wären.

Ich erachte die o. g. Richtigstellungen und Ergänzungen als notwendig, da ich den von Herrn Heiermann verfassten Beitrag als diskreditierend gegenüber meiner Person und Herrn Klitzing halte und die Bürger nicht objektiv informiert wurden.

Bernd Reigis  
Fredersdorf-Vogelsdorf

Haus und Grund Märkisch-Oderland e. V.,  
Regionalbereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Gutenbergstraße 53  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

### Es gibt keine Spielplatzgegner

Im Ortsblatt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf wird unter der Rubrik „Lokales“ viel über das Geschehen in der Gemeinde berichtet. Es ist erstaunlich, dass eine im Juni 2008 vom Bürgermeister einberufene und gut moderierte Einwohnerversammlung in Fredersdorf Nord unerwähnt blieb. In der Ausgabe vom 24. Juli 2008 berichtete der Gemeindevorteiler, Herr Heiermann, von der Fraktion der SPD über die Veranstaltung, wobei seine Information weder die Ergebnisse noch den Verlauf der Versammlung objektiv wiedergab.

Worum ging es? Die Gemeindeverwaltung und auch viele Gemeindevorteiler sind der Auffassung, dass im Ortsteil Fredersdorf Nord zusätzlich zum Kindergarten und zur II. Grundschule Spielmöglichkeiten geschaffen werden müssen. Auf dem Areal des Marktplatzes in Fredersdorf Nord soll zu diesem Zweck ein Treff für Alt und Jung mit Spielgeräten errichtet werden. Dieses Ansinnen, welches der Verbesserung der Lebensqualität im Ortsteil dienen soll, findet Befürwortung und Skepsis zugleich, doch es gibt keine Spielplatzgegner wie Herr Heiermann behauptet. In den zurückliegenden Jahren wurde auch in den Bereichen Bildung, Sport und Freizeit durch Neubauten und Erweiterungen von Schulgebäuden, Sporthallen, Betreuungseinrichtungen für Kinder, alle mit Spielplätzen, viel investiert. Ein Spielplatz in Vogelsdorf und ein Bolzplatz ergänzten diese Maßnahmen. Wünschenswert wären, wenn die gemeindlichen Mittel dafür ausreichen würden für weitere Spiel- und Freizeitmöglichkeiten.

Die Verbesserung der Infrastruktur, also auch von Straßen, Wegen und Plätzen, fällt ebenfalls in die Kategorie Wohnumfeld, Wohn- und Lebensqualität. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Rechtsanspruch auf Straßen und Gehwege, die verkehrssicher sind oder anderenfalls gesperrt werden müssen. Ein betagter Mensch, welcher durch verschobene Gehwegplatten, beispielsweise in der Posentschenstraße oder im Busentschen Weg zu Fall kommt und dabei körperlichen Schaden nimmt, wird unter Lebensqualität etwas anderes verstehen als jüngere Menschen. Deshalb ist eine ausgewogene Verwendung der Mittel des Gemeindehaushaltes, ohne größere Kreditaufnahmen, von großer Bedeutung.

Auf der Einwohnerversammlung wurden diese Finanzprobleme angesprochen. Der vorgestellte Projektentwurf mit Liegewiese und diversen

Extras sowie möglicherweise teuren Spielgeräten fand bei der Mehrheit der Anwesenden keine Zustimmung. Der Entwurf enthielt ferner keine Angaben zu den Investitions- und Folgekosten. Ferner fehlten wichtige Angaben zur Art und der Anzahl der Spielgeräte, zur technischen Kontrolle und Überwachung, zur Wartung und Pflege, zu den Wegen und Eingängen und zu den Eingriffen in Natur und Umwelt wie Lärmemissionen und Abfallsorgung.

Deshalb sollte in einem ersten Schritt ein neuer Projektvorschlag erarbeitet und auch den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Die bisher bewilligten 50.000 Euro dürften für die ersten Planungs- und Vermessungsarbeiten bereits ausgegeben worden sein. Um Kosten zu sparen, sollten die gemeindlichen Abgeordneten auch Alternativvorschläge prüfen und diskutieren. Es wurde beispielsweise vorgeschlagen, den Spielplatz an der II. Grundschule zu erweitern, zu sichern und zur Nutzung für die Allgemeinheit freizugeben. Die Gruppe der Lokalen Agenda schlug vor, auf dem Marktplatz zunächst auch nur zwei oder drei Spielgeräte aufzustellen, um dann Erfahrungen zum Bedarf, zur Resonanz und gegebenenfalls zum Vandalismus sammeln zu können. Die Einwohner vom Ortsteil Vogelsdorf hätten zudem ein Recht auf eine schönere Gestaltung des bereits vorhandenen Spielplatzes mit besseren und sicheren Spielgeräten.

Die Bewohner des Ortsteiles Fredersdorf Nord wünschen sich ebenfalls eine Verschönerung des Marktplatzes, welche jedoch bisher an fehlenden finanziellen Mitteln scheiterte. Die Bereitschaft von Jugendlichen, bei Gestaltungsarbeiten mitzuwirken, ist anerkennenswert, doch zeigen die Erfahrungen, dass Bekenntnisse dieser Art schnell in Vergessenheit geraten. Der Vorschlag einer jungen Mutter, freiwillige Arbeitseinsätze im Stile der früheren „Subbotniks“ zu leisten, fand ein geteiltes Echo. Einige anwesende Abgeordnete wie Frau Boßdorf (SPD) hatten offensichtlich den Eindruck „... das alle am liebsten zur Schaufel greifen wollten.“ Dabei wären viele Bürgerinnen und Bürger schon froh, wenn die Abgeordneten besser zuhören und die Bedürfnisse und Probleme in den Ortsteilen besser kennen würden, vor und nach Wahlen.

Klitzing  
Fredersdorf-Vogelsdorf

### Mitgestalter und Organisatoren gesucht ... für einen neuzubildenden „Beirat für Kultur“

Zur besseren Gestaltung und Erweiterung des kulturellen Lebens in Fredersdorf-Vogelsdorf werden interessierte Bürger gesucht.

Wir wollen, dass sich breite Kreise der Bevölkerung in das kulturelle Leben einbringen und sich in einer kulturellen Vielfalt wiederfinden.

Durch die Einbeziehung unserer Kultur- und Kunstschaffenden soll eine lebendige und umfassendere Arbeit auf diesem Gebiet erreicht werden.

Es geht darum, neue Ideen zu entwickeln und vorhandene Möglichkeiten anzureichern, alte Formen des geselligen und geistig-kulturellen Lebens mit neuen und zeitgemäßen Inhalten auszufüllen.

Denkbar wären:

- Umorientierung unseres Sommerfestes vom reinen Rummelbetrieb und Fremdanbietern zu einer Darstellung unserer eigenen Möglichkeiten unter Einbeziehung der Gewerbetreibenden, Kunst- und Kulturschaffenden,
  - Wettbewerb: Schönster Vorgarten
  - Einmal im Jahr: Öffnung privater Gärten zur Besichtigung
  - Bei wem wächst die höchste Sonnenblume?
  - Fahrrad-Korso mit geschmückten Rädern und anschließender Auszeichnung, und, und, und ...
- Dazu sind Ideen und Mitwirkung aller Bürger gefragt.

Es geht aber auch um die Koordinierung und Förderung aller bisherigen Aktivitäten des geistig-kulturellen Lebens, wie

- Buchbesprechungen, Schriftstellerlesungen,
- Konzerte und andere Musikveranstaltungen von Kirche und Gemeinde,
- Gemälde- und Skulpturen-Ausstellungen,
- Mal- und Zeichenwettbewerbe von Kindern und Erwachsenen,
- gemeinsame Veranstaltungen mit unseren ausländischen Städtepartnern aus Marquette lez Lille, Sleaford und Polen,
- Ausstellungen des Heimatvereins und breitere Nutzung des dort angereicherten Materials, Erweiterung der Bestände durch Spenden und Leihgaben der Bürger,
- Bildung eines Förderkreises zur schrittweisen Ausgestaltung des alten Gutshofes für Aktivitäten des geistig-kulturellen und geselligen Lebens unserer Gemeinde.

Interessierte und engagierte Bürger für diese ehrenamtliche, gesellschaftliche Tätigkeit melden sich bei:

Katja Leese-Petzold  
Tel. 033439/8 12 79  
E-Mail: andre.leese@freenet.de

Briefe an das Ortsblatt sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

## Aus der Gemeindevertretung

### Die CDU informiert

#### Für unsere Kinder

- Damit finanziell benachteiligte Kinder an Klassenfahrten, Veranstaltungen und am Schulesen teilnehmen können, haben wir für die Kinder einen Sozialfond in Höhe von 50.000 Euro eingerichtet.
- Auf unsere Initiative hin wurden an der Fred-Vogel-Grundschule die Verkehrsführung zur Sicherheit unserer Kinder verbessert und die dringend benötigten Sonnenschutzrollos angebracht.
- Die schadstoffbelasteten Möbel der Kita-Vogelsdorf, wurden auf Grund unseres konsequenten Nachfragens und Drängens hin, ausgetauscht.
- Auf unseren Antrag hin soll der Schulstandort Fredersdorf-Süd, durch ein neues modernes Hortgebäude mit entsprechenden Freiflächen, bis 2010 erweitert werden.

#### Für unsere Finanzen

- Durch den von uns durchgesetzten Rechnungsprüfungsausschuss wird das Verwaltungshandeln transparenter und damit kontrollierbarer. Damit können finanzielle Fehlentwicklungen schneller korrigiert werden.
- Der von uns initiierte Vergabeausschuss soll die gerechtere Auftragsvergabe insbesondere an ortsansässige Firmen fördern und helfen die kommunalen Kosten zu senken, leider sind andere Parteien und Gruppierungen mit dieser Zielstellung überfordert.
- Wir sorgten dafür, dass ein Schaden von 100.000 Euro für die Gemeinde von den Verursachern zurückgefordert wird.

#### Dirk Juhnke (CDU) lehnt Erhöhung der Kreisumlage ab!

Der Fraktionschef der CDU im Gemeindeparlament, lehnt eine Erhöhung der Kreisumlage grundsätzlich ab. Es kommt auch gar nicht darauf an, ob man die Kreisumlage um zwei oder drei Punkte erhöht, denn die meisten Gemeinden müssen die Erhöhung durch eine größere Kreditaufnahme finanzieren oder werden im günstigsten Fall den gerade erst wieder gewonnenen finanziellen Handlungsspielraum in ihren Haushalten verlieren. Der Kreis selbst muss die neuen Einnahmen zur Schuldentilgung verwenden und wird erst mittelfristig nachhaltige Effekte erzielen können. „Wir, Arco Auschner, Katrin Lindner und Werner Schmidtke, die Mehrheit der CDU-Fraktion, lehnen das ab“, so Fraktionschef Juhnke unmissverständlich „die Gemeinden brauchen das Geld für Investitionen in Schulen, Kindergärten, Spielplätze oder andere wichtige gemeindliche Aufgaben. Wir wollen, dass die Gemeinden diese finanziellen Mittel selbst verwalten.“

#### Das Geld muss dort bleiben, wo die Menschen sind, vor Ort!

„Der Kreishaushalt ist längst kein Haushalt des Kreises mehr. Er ist ein Unterhaushalt des Landes“, meint Dirk Juhnke provokativ. Weisungsaufgaben und pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben seien dominierend, der politische Handlungsspielraum des Kreises für eigene Ideen sei auf lange Sicht gering, daran werde auch eine Umlagenerhöhung um drei oder mehr Punkte nichts ändern.

#### Liebe Wählerinnen und Wähler,

Ich habe mich als letzter auf die Kreistagsliste (Platz 11) der CDU setzen lassen, erstens damit Sie mich zur Wahl besser finden und zweitens war der erste Platz an Frau C. Dinter (Petershagen) schon vergeben.

Ich bitte Sie um Ihre Stimme damit der „kurze Dienstweg“ zwischen Gemeindevertretung und Kreistag hergestellt wird.

**Wählen Sie Dirk Juhnke als Gemeindevertreter auf der Kommunalwahlliste (OBEN) und auf der Kreistagsliste (UNTEN). Das ist schön übersichtlich und auch sehr einfach.**

Des Weiteren finden Sie auf der Kreistagsliste der CDU, Arco Auschner auf Platz 4 und Katrin Lindner auf Platz 6.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

Ihr Dirk Juhnke

CDU-Fraktionsvorsitzender in der Gemeindevertretung  
und amtierender Ortsverbandsvorsitzender der CDU Fredersdorf-Vogelsdorf

### Die SPD informiert

#### Bürgermeinungen ernst genommen

- **2.626 Bürger** forderten den Neubau der Schulsporthalle Fredersdorf-Nord. Auf Antrag der SPD wurden für den Neubau 2003 die ersten 240.000 € bereitgestellt.
- **1.502 Bürger** unterschrieben für den Ausbau der Altlandsberger/Fredersdorfer Chaussee. Zwei Parteien baten ihre Landtagsabgeordneten um Unterstützung. Aber erst ein Gespräch von Regina Boßdorf (SPD) mit Verkehrsminister Dellmann brachte 2007 die Wende: Die Straße wird in 2008/09 geplant, 2010 ausgeschrieben und 2011 ist Baubeginn.

- **1.366 Kinder** (0–14 Jahre) leben bei uns. Die SPD mit Regina Boßdorf und Volker Heiermann startete daher vor zwei Jahren die jugendpolitische Initiative „Auf die Jugend hören – Kinderzukunft im Ort“. Hier erste Erfolge:
  - Statt eigentlich nötiger 12.500 m<sup>2</sup> hat unser Ort nur ca. 4.000 m<sup>2</sup> Spielplatzflächen. Das ist nur halb so viel wie in Berlin pro Kind vorhanden sind. Der SPD-Antrag auf Einrichtung zweier zusätzlicher Spielplätze wurde angenommen.
  - Fast 700 Kinder besuchen unsere Kitas und Horte. Die SPD setzte eine Instandsetzung und Neunutzung des alten Schulgebäudes an der Platanenstraße durch. „Dort können Jugendclub und Bibliothek direkt neben dem Hortneubau untergebracht werden“, so Bildungsausschussvorsitzender Volker Heiermann.
- **572 Bürger** unterschrieben 2002 die SPD-Forderung nach einer Fußgängerampel am Katharinenhof. Nach dieser Unterschriftensammlung und einer Demonstration für die Ampel handelten die Behörden endlich. Die Ampel kam.
- **500 Bürger** unterschrieben 2006/07 die Forderung, im Gewerbegebiet westlich der Fredersdorfer Straße in Vogelsdorf keine Motorsportübungsstrecke für 4-rädrige Motorräder, die sog. Quads, zu bauen. Die SPD setzte sich dafür ein, dass ein Bebauungsplan für dieses Gebiet aufgestellt wird, der die dort zulässige Lärmentwicklung klar begrenzt.
- **1 Bürger** fragte an, ob man Straßen nicht auch wie in Nachbarorten vereinfacht und damit billiger bauen kann. „Recht hat er“, so Ernst Dräger, langjähriger Bauausschussvorsitzender. „Wer keinen Mercedes im Ausbaustandard will, muss auch keinen Mercedes-Preis bezahlen“.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de)

**Gemeinsam sind wir Fredersdorf-Vogelsdorf. SPD.**

## Dischlerbrief an seine Wähler zu seinem CDU-Fraktionsaustritt

„Ich wende mich hiermit an meine Wähler des Jahres 2003, die mich als Listenführer und Spitzenkandidaten für die CDU gewählt haben und mir von allen CDU-Kandidaten mit Abstand die meisten Stimmen gaben, wofür ich dankbar war und bin. Die Wähler haben meines Erachtens einen Anspruch darauf, zu wissen, warum ich die CDU-Fraktion verlassen habe.“

Als langjähriger CDU-Fraktionschef habe ich im Jahr 2001 das landesweit Aufsehen erregende Urteil vor dem brandenburgischen Obergericht in Sachen Kommunalwahlwiederholung in Fredersdorf erstritten und bin auch ansonsten immer nach innen (in der CDU) wie nach außen (Gemeindevertretung, Bürgermeister und Verwaltung) für die Wahrung von Recht und Gesetz gegenüber jedermann eingetreten. In der CDU-Fraktion will man neuerdings mit Recht und Gesetz nichts mehr zu schaffen haben.

Nach mir gegenüber monatelang verübtem Mobbing durch die Fraktion, insbesondere durch den mich im November 2007 nach mehreren Anläufen im Amt als Fraktionsvorsitzender stürzenden Nachfolger Dirk Juhnke, der nun zusammen mit seiner Lebensgefährtin Katrin Lindner (CDU-Kreisvorstandsmitglied) die Spitzenplätze der Fredersdorfer CDU-Liste zur Kommunalwahl einnimmt, habe ich es dort nicht mehr ausgehalten und bin aus der CDU-Fraktion ausgetreten. Herr Juhnke war sich nicht zu schade, selbst den plötzlichen Tod meiner Tochter im Juni 2007 für seine Umsturz-Zwecke zu instrumentalisieren. So wurde durch Juhnke mit stillschweigender Unterstützung von Katrin Lindner, Werner Schmidtke und Arco Auschner das schäbige Argument vorgeschoben, Dischler sei als Fraktionsvorsitzender nicht mehr tragbar, weil er wegen des Todes seiner Tochter wohl zu sehr angeschlagen sei.

Nach weiteren haltlosen Verdächtigungen, üblen Beschimpfungen, falschen Strafanzeigen, rechtswidriger Ausspähung des Wahlheimnisses geleisteter Unterstützungsunterschriften für den Bürgermeisterkandidaten Duwe und jüngstem Bruch der Kommunalverfassung durch meine rechtswidrige Abberufung aus allen Ausschüssen war das Maß voll.

Die CDU um Juhnke, Lindner, Schmidtke und Auschner hat m. E. die dem Wähler versprochenen kommunalpolitischen Ziele des Jahres 2003, die der Bürger mit sechs Sitzen in der Gemeindevertretung belohnte, schändlich verraten. Ich stehe mit meinem Namen nur für ehrliche Politik zur Verfügung. Deshalb bin ich auch bei der CDU-Kandidatenaufstellung für die nächste Wahlperiode nicht mehr angetreten und der Versammlung ferngeblieben. Das neue Programm der Orts-CDU heißt für mich „Juhnke und sonst nichts“ und ist meines Erachtens lediglich ein Aufguss dessen, womit Juhnke bereits im letzten Herbst schmählich bei der Bürgermeisterwahl scheiterte. In dieser durch den Juhnke-Familienclan und -Freundeskreis unterwanderten und dominierten heutigen CDU Fredersdorf-Vogelsdorf ist nicht mehr CDU drin, wo CDU draufsteht.

Hauptschuld an dieser Entwicklung trägt meiner Einschätzung zufolge die CDU-Kreisvorsitzende Blechinger, die den heutigen Scherbenhaufen mit angerichtet und zu verantworten hat“.

Gert Dischler

Ex-CDU-Gemeindevertreter  
und -Fraktionsvorsitzender  
Karl-Marx-Straße 25  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

## Informationen aus der Gemeindeverwaltung

## Skylaternen dürfen in Fredersdorf-Vogelsdorf nicht aufsteigen

Seit einiger Zeit bietet der Handel sogenannte „Skylaternen“ oder Himmelslaternen an. Die Himmelslaterne besteht aus Reispapier, das am unteren Ende durch einen dünnen Bambusrahmen gespannt wird. Sie steigt nach Anzünden des Brennkörpers ähnlich wie ein Heißluftballon auf und leuchtet als „fliegende“ Laterne am Nachthimmel.

In einem Umkreis von 50 km von internationalen Flughäfen dürfen Himmelslaternen nicht aufsteigen. Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist aber nur ca. 20 km Luftlinie vom Flughafen Berlin-Schönefeld und nur ca. 30 km Luftlinie vom Flughafen Berlin-Tegel entfernt. Damit dürfen

Himmelslaternen hier also nicht benutzt werden.

Weiterhin warnen selbst die Vertreter der Himmelslaternen in ihren Internetauftritten vor der Benutzung bei Waldbrandgefahr und Wind (über 2 Beaufort). Sicher will auch keiner durch das Aufsteigenlassen einer Himmelslaterne zum Brandstifter werden.

Auch ohne diese mussten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in der 30. und 31. Kalenderwoche, bedingt durch die große Hitze und Trockenheit, zu mehr als 10 Löscheinsätzen auf Getreide- und Stoppelfeldern ausrücken. *Dähnert, Fachbereich III/Ordnungsamt*

## Warnung vor „wildem“ Sammlungen

Unlängst wurde mit Postwurfsendungen „NEUE SYSTEM SAMMLUNG – WIR SUCHEN“ (Faksimile nebenstehend) aufgefordert, nicht mehr benötigtes altes Gerät zur Abholung am Montag bis 8 Uhr an den Straßenrand zu legen. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass diese Sammlungen nicht durch die Gemeinde organisiert und auch nicht mit ihr abgestimmt sind. Manchmal wird das Sammelgut nicht, nicht termingemäß, oder nicht vollständig abgeholt. Auf den Zetteln ist auch keine Firmenanschrift oder Telefonnummer angegeben.

Zu eigenen Sicherheit sollten, wie der nachfolgend geschilderte und unlängst passierte Fall mahnt, Altgeräte nur über die im „Abfallratgeber des Landkreises Märkisch-Oderland“ aufgezeigten Ent-



sorgungsmöglichkeiten (z. B. Sperrmüll- bzw. Elektroschrott-Abholung, „Schadstoffmobil“) entsorgt werden. Im Juli wurde am Sonntagabend ein Ölradiator zur Abholung vor ein Grundstück gestellt. Morgens musste die Feuerwehr alarmiert werden, weil unbekannt den Radiator nachts beschädigt hatten, das Öl aus dem Gerät ausgelaufen war und Erdreich am Zaun verseucht war. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mussten 25 kg kontaminiertes Erdreich abtragen und als Sondermüll entsorgen. Der Verantwortliche im Rahmen der Gefährdungshaftung, der den Ölradiator leichtfertig vor sein Grundstück stellte, muss nun für die Kosten des Feuerwehreinsatzes aufkommen. *Dähnert, Fachbereich III/Ordnungsamt*

## Rauchfrei-Seminare

Rauchfrei in nur 5 Stunden, ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme. Bei diesem Rauchfrei-Seminar erfahren Sie alles Wichtige übers Rauchen: *Warum rauchen Sie?; Wie beeinflusst Nikotin die Gedanken und das Verhalten?; Wie werden Raucher manipuliert?; Wie können Sie sich vom Rauchen befreien?; Wie halten Sie dabei die Figur?; Wie bleiben Sie für immer rauchfrei?*

## Seminartermin:

**Sonntag, 7. September 2008**

Beginn: 10 Uhr, Dauer: ca. 5 Stunden, Ort: Restaurant „Zur Eiche“, Dorfstraße, 15827 Blankenfelde  
**Anmeldung und weitere Termine:**  
Telefon: 0800-62 94 93 5 (kostenfrei aus dem Festnetz)

Internet: [www.rauchfreie-gemeinde.de](http://www.rauchfreie-gemeinde.de)  
Bitte Gutscheinnummer zur Preisermäßigung eingeben: **Gutscheinnummer: BLANK-1133** (kostenlos)

für werdende Mütter, Asthma-/Bronchitis-/Arteriosklerosepatienten mit ärztlichem Attest, Auszubildende und Jugendliche mit Ausweis

**Gutscheinnummer: BLANK-99**

für alle anderen Raucher zum einmaligen Aktionspreis von nur 99 Euro

## Seminartermin:

**Samstag, 13. September 2008**

Beginn: 10 Uhr, Dauer ca. 5 Stunden, Ort: Hotel „Brandenburger Hof“, Apfelstr. 1, 15306 Seelow

## Anmeldung und weitere Termine:

Telefon: 0800-62 94 93 5

(kostenfrei aus dem Festnetz)

Internet: [www.rauchfreie-gemeinde.de](http://www.rauchfreie-gemeinde.de)

Bitte Gutscheinnummer zur Preisermäßigung eingeben: **Gutscheinnummer: SEE-1133** (kostenlos)

für werdende Mütter, Asthma-/Bronchitis-/Arteriosklerosepatienten mit ärztlichem Attest, Auszubildende & Jugendliche mit Ausweis

**Gutscheinnummer: SEE-99**

für alle anderen Raucher zum einmaligen Aktionspreis von nur 99 Euro

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf / Der Bürgermeister

## Aufruf zur Unterstützung der Kommunalwahl am 28. September 2008 durch Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Für die Kommunalwahl am 28. September 2008 werden einheitliche Wahlvorstände mit jeweils sechs wahlberechtigten Personen gebildet, die in den folgenden Wahllokalen am Wahltag zum Einsatz kommen.

Wahlbezirk	Wahllokal	Adresse
001	2. Grundschule	Posentsche Straße 60
002	2. Grundschule	Posentsche Straße 60
003	Kindertagesstätte III	Verbindungsweg 5
004	Kindertagesstätte III	Verbindungsweg 5
005	Oberschule	Tieckstraße 39
006	Fred-Vogel-Grundschule	Tieckstraße 38
007	Katharinenhof am Schlossgarten	Ernst-Thälmann-Str. 29
008	Kindertagesstätte VII Vogelsdorf	Mittelstraße 36
009	Kindertagesstätte VII Vogelsdorf	Mittelstraße 36
	Briefwahlvorstand	Lindenallee 3 ( Rathaus )

Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger, die Durchführung der Wahl ihrer Vertreter für die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf und dem Kreistag Märkisch-Oderland durch ihren Einsatz am Wahltag zu unterstützen.

Bürgerinnen und Bürger, die in den Wahlvorständen mitarbeiten möchten, teilen das dem Wahlleiter der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Wolfgang Müller, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf mit.

– Fax-Nr.: 033439-8 35 30

– E-Mail: [Wahl@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:Wahl@fredersdorf-vogelsdorf.de)

– über den Briefkasten am Rathaus (Giebelseite, brauner Briefkasten), Lindenallee 3

Nach § 83 Abs. 4 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) darf niemand in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein.

Wahlbewerber/innen, Vertrauenspersonen und stellvertretende Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge dürfen nicht Wahlleiter/in oder dessen/deren Stellvertreter/in sein und keine ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied des Wahlvorstandes ausüben.

Mitglieder der Wahlvorstände scheidern mit ihrer schriftlichen Zustimmung zur Aufnahme in einen Wahlvorschlag oder mit ihrer Benennung auf einem Wahlvorschlag als Vertrauensperson oder stellvertretende Vertrauensperson aus ihrem Amt aus.

gez. Dr. Uwe Klett  
Wahlbehörde

## Stellenausschreibung

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren und im Grundschulalter

## Erzieher/innen.

Vorausgesetzt wird die Staatliche Anerkennung als Erzieher/in. Sie sollten über eine flexible, selbstständige Arbeitsweise und eine hohe Belastbarkeit verfügen sowie fundierte pädagogische Kenntnisse insbesondere Berufserfahrungen mit altersgemischten Gruppen und die Bereitschaft zur Teamarbeit besitzen. Ebenso erwartet wird ein verantwortungs- und liebevoller Umgang mit den Kindern. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Arbeit nach einem offenen Konzept.

Die Eingruppierungen erfolgen in die Entgeltgruppe 6 TVöD und die Einstellungen werden in Teilzeitbeschäftigungen vorgenommen. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit wird halbjährlich, in Abhängigkeit des Bedarfs der jeweiligen Einrichtung, angepasst.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 4. September 2008 an die Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf, Fachbereich I, Personal – Bewerbung –, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf.

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde.

Fredersdorf-Vogelsdorf, 24.7.2008

Dr. Uwe Klett  
Bürgermeister

**ATRIUM BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf Am Bahnhof 2**  
(Nähe Sparkasse)

**Tag und Nacht**  
(03 34 39)

**88 08**

**WEISSER RING**

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.  
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34

**Erd Feuer See**

**BESTATTUNGSHAUS BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

**TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93**

**BESTATTUNGEN**

Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow Neuenhagener Chaussee 4**

**D. Schulz**

15370 Petershagen Eggersdorfer Str. 42 a

**Tag- und Nachtdienst**  
(03342) 36 910

**(033439) 8 19 81**



## Goldene Hochzeit feierten ...

## Elfriede und Gerhard Kusch



Wolfgang Müller beglückwünschte das Goldene Paar im Namen der Gemeinde

(wt) Elfriede (1935) und Gerhard Kusch (1932) feierten am 12. Juli das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Paar heiratete vor fünfzig Jahren im Fredersdorfer Rathaus bei schönstem Sommer-

wetter. Die kirchliche Trauung nahm Pfarrer Klopstech vor.

Elfriede Kusch wurde in Altlandsberg geboren und wuchs in Fredersdorf auf, wo sie auch die Schule besuchte. Später arbeitete sie bis zur Rente als Sekretärin im Berliner Betrieb Mess-elektronik. Gerhard Kusch stammt aus Königsberg und erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers. Zu Beginn seines Arbeitslebens war er als Mechaniker und später als Außendienstler der Secura-Werke tätig.

Elfriede Kusch engagiert sich aktuell im Frauenkreis der evangelischen Kirche, hier insbesondere beim „Seniorentanz“ und in der Runde „Kaffeeklatsch“. Gerhard Kusch spielte in jungen Jahren in der zweiten Fußballmannschaft der SG Fredersdorf (Vorläufer der TSG „Rot-Weiß“) und war viele Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Süd aktiv. Der Brandmeister Kusch ist heute noch Mitglied der Feuerwehr und gehört der Altersabteilung an.



*Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 21. August 2008 bis 17. September 2008 ihren Geburtstag feiern*

21.8.	zum 70.	Belz, Siegfried	05.9.	zum 71.	Scheibel, Ingeborg
21.8.	zum 70.	Herm, Gloria	05.9.	zum 72.	Schöneberg, Wilfried
21.8.	zum 79.	Wolff, Reinhard	05.9.	zum 71.	Sternkopf, Eberhard
22.8.	zum 71.	Briese, Christel	05.9.	zum 92.	Töppe, Kurt
22.8.	zum 87.	Kühn, Ursula	06.9.	zum 75.	Altweck, Harry
22.8.	zum 79.	Schmidt, Eva	06.9.	zum 74.	Badendiek, Gerhard
23.8.	zum 74.	Lenzewski, Otto	06.9.	zum 72.	Großer, Manfred
23.8.	zum 73.	Wehner, Margrit	06.9.	zum 78.	Lachmann, Gerda
24.8.	zum 90.	Beyer, Liesbeth	06.9.	zum 95.	Pansegrau, Erika
24.8.	zum 71.	Herrmann, Johanna	07.9.	zum 82.	Groß, Siegfried
24.8.	zum 78.	Kullick, Elfriede	07.9.	zum 75.	Jüngling, Waltraut
24.8.	zum 70.	Reimann, Gerda	07.9.	zum 72.	Pingel, Helga
24.8.	zum 77.	Welz, Günter	07.9.	zum 71.	Zepik, Hannelore
25.8.	zum 75.	Bendel, Käte	08.9.	zum 85.	Chmela, Charlotte
25.8.	zum 71.	Geppert, Günter	08.9.	zum 70.	Krause, Ingrid
25.8.	zum 88.	Strijewski, Ilse	08.9.	zum 78.	Raake, Walter
26.8.	zum 74.	Bielert, Helene	08.9.	zum 73.	Rudat, Britta
26.8.	zum 71.	Bühning, Brunhilde	08.9.	zum 83.	Schmack, Ingeborg
26.8.	zum 70.	Hörnke, Günter	09.9.	zum 71.	Gnensch, Hans-Joachim
26.8.	zum 82.	Käß, Elsbeth	09.9.	zum 71.	Haida, Gerhard
26.8.	zum 73.	Mrohs, Viktor	09.9.	zum 75.	Klose, Vera
26.8.	zum 81.	Raake, Wanda	10.9.	zum 90.	Egel, Erika
26.8.	zum 71.	Schröder, Jürgen	10.9.	zum 79.	Petermann, Marianne
26.8.	zum 79.	Schubert, Annemarie	10.9.	zum 79.	Schuster, Anneliese
27.8.	zum 91.	Anderssen, Hildegard	11.9.	zum 83.	Conrad, Gerda
27.8.	zum 87.	Matthes, Gertrud	11.9.	zum 71.	Noack, Renate
27.8.	zum 72.	Röhr, Renate	11.9.	zum 70.	Preilowski, Klaus
27.8.	zum 94.	Seibt, Dorothea	11.9.	zum 71.	Richter, Adelheid
27.8.	zum 75.	Siewert, Käthe	11.9.	zum 86.	Steckel, Elfriede
28.8.	zum 72.	Röhrig, Irmgard	12.9.	zum 71.	Hoedt, Dieter
29.8.	zum 72.	Auktuhn, Jürgen	12.9.	zum 83.	Madel, Hedwig
29.8.	zum 70.	Becker, Karin	12.9.	zum 72.	Stolp, Alfred
29.8.	zum 72.	Poitzsch, Erwin	12.9.	zum 72.	Vogel, Helga
29.8.	zum 79.	Schubert, Edith	13.9.	zum 89.	Mielke, Annemarie
29.8.	zum 89.	Walke, Annemarie	13.9.	zum 71.	Nickel, Margret
29.8.	zum 83.	Wiehle, Gerda	13.9.	zum 70.	Przybylski, Rita
30.8.	zum 82.	Heider, Helene	13.9.	zum 73.	Rudolph, Werner
30.8.	zum 75.	Lumpitzsch, Hans	13.9.	zum 74.	Schröder, Karl-Ernst
30.8.	zum 72.	Wiechert-Falk, Gisela	13.9.	zum 73.	Wehrmann, Klaus
31.8.	zum 78.	Blaziejewski, Heinz-Werner	14.9.	zum 75.	Speer, Helga
31.8.	zum 75.	Boss, Reinhold	14.9.	zum 72.	Westerholz, Ingrid
31.8.	zum 73.	Hoffmann, Werner	15.9.	zum 86.	Brunat, Ruth
31.8.	zum 72.	Kaiser, Edelgard	15.9.	zum 83.	Bubber, Annemarie
31.8.	zum 75.	Kempen, Gabriele	15.9.	zum 73.	Goschin, Henriette
31.8.	zum 72.	Lang, Marianne	15.9.	zum 70.	Hercht, Ingeburg
31.8.	zum 72.	Platen, Edith	15.9.	zum 70.	Kopania, Ingrid
31.8.	zum 82.	Schulz, Anneliese	15.9.	zum 71.	Müller, Helmut
31.8.	zum 71.	Schulze, Günter	15.9.	zum 88.	Püschel, Magdalena
31.8.	zum 77.	Vogler, Gerhard	15.9.	zum 88.	Sauer, Erika
31.8.	zum 83.	Weiß, Willy	15.9.	zum 89.	Vaupel, Else
31.8.	zum 85.	Weitzel, Edith	16.9.	zum 71.	Kern, Irene
31.8.	zum 73.	Westerholz, Helmut	16.9.	zum 101.	Lenicker, Anna
01.9.	zum 85.	Dischler, Marianna	16.9.	zum 70.	Oestreich, Manfred
01.9.	zum 72.	Mrohs, Edith	16.9.	zum 81.	Schneider, Helene
01.9.	zum 79.	Weimann, Günter	16.9.	zum 72.	Schultz, Heinz
02.9.	zum 74.	Hübner, Gisela	16.9.	zum 79.	Schwonke, Joachim
02.9.	zum 88.	Scheurich, Magdalena	17.9.	zum 72.	Eltermann, Georg
02.9.	zum 72.	Schmidt, Margot	17.9.	zum 72.	Wandke, Joachim
02.9.	zum 87.	Specht, Therese	17.9.	zum 75.	Weber, Marianne
03.9.	zum 81.	Schmidt, Günter	17.9.	zum 73.	Wirsig, Georg
05.9.	zum 81.	Albrecht, Irmgard	17.9.	zum 80.	Wolf, Günter

## Der Bürgermeister gratuliert

## Herzliche Glückwünsche zur Trauung



übermittelt der Bürgermeister den Eheleuten des Monats Juli 2008:

Olaf Lempe und Madeleine Lempe  
(geb. Schönig),

Christian Wenzel und Katharina Wenzel  
(geb. Kotzan),

Karsten Klenke und Marlen Siewert-Klenke  
(geb. Siewert),

Richard Rother und  
Kirsten Rother-Döhring (geb. Döhring)



## Aus dem Vereinsleben

## Mitgliederversammlung der NABU

Am 10.7.08 wurde eine Mitgliederversammlung der NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf durchgeführt. Auf dieser Mitgliederversammlung wurden durch die anwesenden 12 NABU-Mitglieder eine neue Satzung verabschiedet, zwei Ehrenmitglieder ernannt und ein neuer Vorstand sowie zwei Rechnungsprüfer gewählt. Die Satzungsänderung war notwendig, um zukünftig als eingetragener Verein (e.V.) beim Amtsgericht eingetragen zu werden.

Der Leiter der NAJU-Ortsgruppe, Herr Dr. Gawenda und der Gemeindevertreter Herr Schmidtke wurden auf Grund ihrer langjährigen Verdienste, zu Ehrenmitgliedern der NABU-Ortsgruppe ernannt. Stellvertretende Vorsitzende der NABU-Ortsgruppe ist jetzt Frau Weidlich, Kassenwart ist weiterhin Frau Viehrig. Herr Dr. Gawenda und Herr Bassin gehören ebenfalls dem Vorstand an.

Als Rechnungsprüfer wurden Frau Kreuzmann und Frau Franke gewählt.

Auf der 1. Vorstandssitzung wurden u.a. Fragen zum zukünftigen Wasserkonzept für das Fredersdorfer Mühlenfließ und zu notwendigen Arbeitseinsätzen im kommenden Herbst besprochen. Das Wasserkonzept ist lt. Informationen aus dem Landesumweltamt weiterhin (nur) in der Vorplanung. Genauere Informationen dazu werden in den nächsten Monaten erwartet.

Arbeitseinsätze sind im September am Luchpfuhl bzw. am Pflanzprojekt an der Schöneicher Allee und im Oktober erneut an den Teichen im Vogelsdorfer Wald geplant. Über Einzelheiten dazu wird auf der nächsten Versammlung am 3.9.08, ab 18.30 Uhr gesprochen. Der Versammlungsort wird im Rahmen der Einladung bekannt gegeben.

Lt. Informationen vom NABU Schöneiche haben sich die neu angebrachten Turmfalkenkästen an Hochspannungsmasten bereits positiv auf die Turmfalkenpopulation im Umfeld der Großgemeinden am östlichen Berliner Stadtrand ausgewirkt. Weitere Turmfalkenkästen wurden Ende Juli im ehemaligen Plattenwerk angebracht.

Uwe Klemm  
Vorsitzender der  
NABU-Ortsgruppe  
Fredersdorf-Vogelsdorf

# Dank an alle Helfer zum 4. Handball-Sommerturnier



Übergabe der Goldmedaillen durch Bürgermeister Dr. Uwe Klett an die B männlich der OSG. Sie ist eine von sechs Goldmedaillengewinnern der OSG.  
Foto: Andreas Witschetzky

Beim 4. Handball-Sommerturnier der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) kämpften insgesamt 49 Mannschaften um die Pokale in den Altersklassen A bis E und den Minis. 36 Gastmannschaften aus 14 Vereinen aus Brandenburg und Berlin trafen sich auf dem Sportplatz Vogelsdorf, wo im Rahmen des Sommerfestes der Gemeinde das Rasenturnier bei schönsten Sommerwetter stattfand, 446 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten auf sechs Spielfeldern.

Wie bereits in den vergangenen Jahren habe auch diesmal wieder der Bauhof der Gemeinde mit Herrn

Gawenda, die Firmen Schadock, Eigen und Heim Höhe sowie die Firma Creativhaus ihren Anteil am Gelingen des Turniers. Vom Abkreiden des Platzes (Bauhof) über die zur Verfügung gestellten Pokale (Schadock), den Transporter (Mario Höhe) bis zur Beschallung durch Alfred Weihs (Creativhaus) wurden die zahlreichen Helfer der OSG, zu denen auch viele Elternteile zählen, von Außen unterstützt. Dazu gehört auch Herr Heinrich als Sanitäter, dessen Hilfe ja auch in Anspruch genommen werden musste.

Ihnen und allen, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben, sei an

dieser Stelle herzlich vom Turnierleiter Uwe Wander gedankt.

Zur Eröffnung gab es vom Unternehmerverein des Ortes eine Spende für das am 19. Juli beginnende Ferienlager. Diese Spende wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Holger Kurz, überreicht.

Die Siegerehrungen bei den zwölf Wertungsgruppen erfolgten mit dem Bürgermeister Dr. Klett, der mit dieser großen Anzahl an Medaillen gut beschäftigt war. Allein die Gastgebermannschaften wurden mit sechsmal Gold geehrt, in den Altersklassen A

männlich, B männlich, B weiblich, D männlich, D weiblich und den Minis.

Auch im vierten Jahr ist das Turnier wieder ein Erfolg geworden. Das Wetter hat mitgespielt, alle Gäste waren pünktlich angereist und alle Helfer auf ihren Posten, so das die Kinder und Jugendlichen einen erlebnisreichen Turniertag auf dem Sportplatz Vogelsdorf verbringen konnten, der sonst durch die TSG „Rot-Weiß“ genutzt wird. Auch der TSG vielen Dank für die Unterstützung.

Andreas Witschetzky  
OSG-Pressewart

## Fotowettbewerb des Heimatvereins

(mj) Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. lädt auch in diesem Jahr zu einem Fotowettbewerb ein. Thema: „Altes, was noch gefällt“.

Wir bitten, die Bilder im Format 20 x 30 oder DIN A4, rückseitig mit Namen und Adresse des Fotografen versehen in der Kastanien-Apotheke Fredersdorf Ernst-Thälmann-Straße 16 abzugeben. Letzter Abgabetermin ist der 15.9.2008. Wir freuen uns auf Ihre Fotos. Die schönsten Aufnahmen werden prämiert.

## Heimspiele der 1. Fußballmannschaft

Die 1. Fußballmannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet in der Kreisliga zu folgenden Terminen Heimspiele auf dem Sportplatz Mittelstraße in Fredersdorf Süd:

30. August 2008, 15 Uhr:  
Grün Weiss Letschin

20. September 2008, 15 Uhr:  
Blau Weiss Wriezen II



## Aus dem Vereinsleben

## Mit dem Abteilungsleiter Fußball, Malte Andritzki, im Gespräch



Malte Andritzki sieht gute Chancen für den Fußball in der Gemeinde

Foto: Dr. W. Thonke

### Sportfreund Andritzki, wie schätzen Sie die Leistungen der 1. Männermannschaft in der zurückliegenden Saison ein?

Zweifelsohne hat die Männermannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG) die 1. Kreisklasse Märkisch-Oderland dominiert. 84 Punkte aus 32 Spielen ohne Niederlage und 107:25 Tore sprechen eine deutliche Sprache. Dem Team gelang damit der sofortige Aufstieg in die Kreisliga, nach dem Abstieg in 2007. Mit 26 Siegen und sechs Remis spielte die Mannschaft eine hervorragende Serie und übertraf mit 107 geschossenen Toren die Grenze der 100 deutlich. Die TSG stellte mit Astrit Salahi auch den erfolgreichsten Torschützen. Er schoß 39 Tore und sicherte sich mit sechs Treffern am letzten Spieltag auch die Torjägerkrone. Trainer Frank Terletzki und sein Betreuer team gaben der Truppe wieder Format und sind bereit, in die neue Saison zu starten.

### Welche Ziele hat sich die 1. Männermannschaft in der kommenden Saison gestellt?

Trotz des guten Ergebnisses in der vorgegangenen Saison wollen wir den Ball flach halten. Das Ziel lautet, ein gutes Ergebnis einfahren, nichts mit dem Abstieg zu tun haben und in der oberen Tabellenhälfte festsetzen. Wir sind natürlich nicht böse, wenn das Ergebnis noch besser lauten würde. Wir sind im übrigen auch in der Lage, wieder eine zweite Mannschaft zu stellen. In letzter Zeit konnten wir die Tendenz beobachten, dass viele Ehemalige, die der TSG aus den unterschiedlichsten Gründen in der Vergangenheit den Rücken gekehrt hatten, wieder zurückkehren.

### Coach Frank Terletzki sagte mir kürzlich in einem Interview, dass die Mannschaft zu höheren Leistungen in der Lage ist, wenn denn ein entsprechendes Spielerpotential vorhanden ist.

Wir haben die letzte Saison gründlich ausgewertet und natürlich auch über die Verstärkung des Kaders beraten. Wir planen mit acht Neuzugängen, davon drei Spieler die im Nachwuchsbereich der TSG groß geworden sind und dann in anderen Mannschaften spielten: Erik Nickel und Jan Schäfer vom FC Strausberg sowie Florian Wabbel von Herzfelde. Weiter stoßen zu uns: Eduard Grillbozer, Sparta Lichtenberg, Tim Hoffmann, Bruchmühle, Alexander Bel, Altlandsberg, Sascha Buder, Petershagen und Daniel Lehmann, Nord-Ost Berlin. Damit sind wir gut gerüstet.

### Abteilungsleitung und Präsidium wurden von den Betreuern der F-Junioren recht scharf kritisiert ob ihrer permanenten Abwesenheit bei Saisonhöhepunkten des potentiellen Nachwuchses. Wie gehen Sie mit der Kritik um?

Sportfreund Bellmann hat zurecht kritisiert, dass die Abteilung und das Präsidium zu wenig Augenmerk auf unseren jüngsten Nachwuchs gelegt haben. Ich kann nur für die Abteilung sprechen und danke vor allem den Trainern, Betreuern und Eltern für ihre uneigennützig, hervorragende ehrenamtliche Arbeit. In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch einmal betonen, dass alle Genannten ohne finanzielle Zuwendungen arbeiten sowie Fahr- und andere Kosten aus ihrer Tasche bezahlen. Das ist in der Vereinsarbeit in unserer Kommune nicht überall so. Nochmals dafür vielen Dank.

Unabhängig davon kann zeitliche Überbelastung nicht der alleinige Maßstab sein, den Junioren nicht die entsprechende Aufmerksamkeit zu kommen zu lassen. Schließlich sind sie unser potentieller Nachwuchs, sollen sich an den Erwachsenen aufrichten und später einmal ihre Positionen einnehmen. Die Kritik ist angekommen.

Dank der soliden Arbeit der Nachwuchsleiterin Birgit Scholz, der Trainer und Betreuer besetzen wir in dieser Saison, bis auf die B-Junioren, alle Spielklassen, mit den F-Junioren sogar mit zwei Mannschaften. Dazu kommt, dass der Mädchenfußball inzwischen im Landeswettbewerb mit drei Mannschaften aufläuft. Auch in diesem Falle haben die Trainer, Betreuer und Eltern eine hervorragende Arbeit geleistet.

### Möchten Sie noch etwas zum treuen Anhang sagen?

Ja, auf jeden Fall, ein herzliches Dankeschön den treuen Fans, die sowohl die 1. Männermannschaft als auch alle anderen Mannschaften unterstützen. Ich wünsche mir natürlich, dass insbesondere zu den Heimspielen unserer 1. Mannschaft noch mehr Zuschauer den Weg auf den Sportplatz finden. Die Mannschaft wird es mit guten Leistungen danken, und es ist auch eine Geste der Verbundenheit mit der Kommune und ihren Vereinen.

**Sportfreund Andritzki, vielen Dank für das Gespräch. Drücken wir den Jungs und Mädels aller Mannschaften die Daumen und vielleicht gelingt der 1. Mannschaft der Durchmarsch. Zu wünschen wäre es.**

## Veranstaltungen / Service

### Veranstaltungen in der Bibliothek

Am 29.10.2008, 19.30 Uhr

Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf Süd

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann: „Astronomie in zwei Welten“; Autobiographie anlässlich seines 70. Geburtstages; Eintritt: 5 Euro und ermäßigt 3 Euro

Am 5.11.2008, vormittags

in der Bibliothek, Waldstraße 26/27, Fredersdorf Süd

Lesung für Schüler beider 10. Klassen der Oberschule (interessierte Gäste sind ebenfalls willkommen) – Christa Kozik (Moritz aus der Litfaßsäule) liest: „Himmel und Hölle“ – Kindheit in Berlin und Brandenburg im 20. Jahrhundert. Lesungsreihe für Jugendliche des 21. Jahrhunderts an Berliner und Brandenburger Bibliotheken im Rahmen von „Kulturland Brandenburg – Provinz und Metropole.“ Eintritt: frei, Voranmeldung erforderlich.

Am 13.11.2008, 15.30 Uhr

in der Bibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf

Berliner und Brandenburger Märchentage 2008: „Erzähltheater aus dem Land von hohen Bergen und Tiefen Tälern“; 60 Minuten, Eintritt: frei, Voranmeldung erforderlich.

### Die Bürgerinitiative Vogelsdorf informiert

Auf der nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative, am 10.9.2008, um 19 Uhr, in der Begegnungsstätte Waldstraße in Fredersdorf werden uns Vertreter der Gemeindeverwaltung über Straßenausbau und -instandsetzungsmaßnahmen bis zum Jahre 2011 informieren. Neben allgemeinen Informationen über Berechnungsgrundlagen, Straßenkategorien (Durchgangsstr.; Anliegerstr. usw.) und Arten der Ausbaumaßnahmen (grundhaft, einfache Variante usw.), und welche Straßen zum Ausbau und für Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen sind, wird auch über die entstehenden Kosten für die Bürgerinnen und Bürger, auf der Grundlage schon ausgebauter Straßen in Vogelsdorf, informiert. Wir laden alle interessierten Einwohner ein zu kommen, sich Klarheit zu verschaffen, und Fragen zu stellen.

Rainer Wallat und Uwe Heilmann  
Initiatoren der Bürgerinitiative

### Sommerfest der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Am Sonntag, dem 7.9.2008, 10 bis 16 Uhr, feiert die Landeskirchliche Gemeinschaft ein Gemeindefest/Sommerfest. Das Fest beginnt mit einem Festgottesdienst. Ab 12 Uhr veranstalten wir ein kleines Marktreiben mit Grillwurst, Hüpfburg, Bastelstand, Basar, Bücherangebot und einiges mehr.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Schillerstraße 15, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Angela Katsch

### Kandidatenvorstellung der Linkspartei

mit Dr. Dietmar Bartsch, Bundesgeschäftsführer,  
am 17.9.2008, 19 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27

### Wahlveranstaltung zur Kommunalwahl in der Kirche

(OFV) Die evangelische Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf lädt im Rahmen der Kommunalwahl wie vor der Bürgermeisterwahl Ende 2007 wieder zu einer Wahlveranstaltung ein, bei der sich alle Wählergruppen, Parteien und Einzelkandidaten der Bevölkerung vorstellen können.

Wie Pfarrer Berkholz mitteilte, würden Einzelkandidaten persönlich geladen, die Wählergruppen und Parteien dürfen jeweils einen Kandidaten schicken.

Termin: 12. September, 19.30 Uhr, Kirche Fredersdorf.



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
Tel./Fax 03 34 39-61 88



**Michael Sebastian**

**Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih**

Reparatur & Verkauf

## Veranstaltungen / Service

August/September 08

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
21.8.	13 Uhr	<b>Spiele-Nachmittag</b> , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
25.8.	14 Uhr	<b>Kegeln im Hotel Flora</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
26.8.	15 Uhr	<b>Information und Beratung des Sozialverbandes</b> Veranstalter: Sozialverband Deutschland e.V., Ortsverband (Kontakt Tel. 033439-5 93 60) Ort: Katharinenhof im Schlossgarten, E.-Thälmann-Str. 29
27.8.	14 Uhr	<b>Bunter Klubnachmittag</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
30.8.	10 Uhr	<b>Radsport: Kreiscuprennen Märkisch-Oderland und Landkreis Oder/Spree</b> Radrennen für Kinder ab 9 Jahren bis Männer Veranstalter: RSG Sprinter Fredersdorf e.V. Ort: Radrennbahn Scheererstraße, Fredersdorf Nord
31.8.	9–12 Uhr	<b>Briefmarken-Tauschbörse</b> Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
3.9.	14 Uhr	<b>Die Kandidaten für die Gemeindevertretung stellen sich vor!</b> Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
4.9.	9.30 Uhr	<b>Frauenfrühstück mit Video-Vortrag</b> , Frühstück 2 € Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd Eintritt: 2 €, Frühstück 2 €
6.9.		<b>Großes Rathausfest in der Lindenallee anlässlich des 70-jährigen Bestehens und 10–14 Uhr „Tag der offenen Tür“</b> Programmablauf: siehe nebenstehende Information
ab 10 Uhr		<b>Kreiscup-Radrennen – Kinder ab 9 Jahre und Jugend bis Männer</b> Veranstalter: RSG Sprinter Fredersdorf e.V. Ort: Radrennbahn Scheererstraße, Fredersdorf Nord
9–11.15 Uhr		<b>Frauen in Fahrt! – „150. Geburtstag von Selma Lagerlöf“</b> – schwedische Dichterin und Nobelpreisträgerin von 1909 Referentin: Frau Heidemarie Langmach Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung/Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Beitrag: 1,50 €
8.9.	14 Uhr	<b>Kegeln im Hotel Flora</b> der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
	14 Uhr	<b>Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e.V.</b> Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
10.9.	14 Uhr	<b>Klubnachmittag mit Dia-Vortrag „Urlaub in der Schweiz“</b> Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
12.9.	19.30 Uhr	<b>Diskussion vor der Wahl mit Vertretern aus allen Wählergruppen und Parteien</b> ; Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Ev. Kirche, Verdriesplatz, Fredersdorf Süd
13.9.	9–11.30 Uhr	<b>Pflanzentauschbasar</b> Veranstalter: Verband Wohneigentum LV Brandenburg e.V. Siedlergemeinschaft Fredersdorf Nord Ort: Siedlerheim Fredersdorf Nord, Posentsche Straße
ab 10 Uhr		<b>Kreiscup-Radrennen – Kinder ab 9 Jahre und Jugend bis Männer</b> Veranstalter: RSG Sprinter Fredersdorf e.V. Ort: Radrennbahn Scheererstraße, Fredersdorf Nord
14.9.	9.00 Uhr	<b>Tag des offenen Denkmals – Öffnung der Kirchen und geführte Radtour</b> Start an der Kirche Fredersdorf mit Fahrt/ Besichtigung Kirche Neuenhagen organisiert vom Heimatverein/Tourenleiterin Frau Linke
17.9.	14 Uhr	<b>Klubnachmittag mit dem Männerchor „Eiche 1877“</b> Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
18.9.	13 Uhr	<b>Spiele-Nachmittag</b> , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
20.9.	14–17 Uhr	<b>Großer Trödelmarkt organisiert von der Fred-Vogel Grundschule</b> Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd
22.9.	14 Uhr	<b>Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e.V.</b> Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
	14 Uhr	<b>Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V.</b> Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
24.9.	14 Uhr	<b>Bunter Klubnachmittag der OG der Volkssolidarität e.V.</b> Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
27.9.	12 Uhr	<b>Herbstfest mit Grill, Eisbein, Kuchen und Getränken – die Vereine stellen sich vor – Musik und Tanz mit CC-Dancer und DJ Albert</b> Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
28.9.	9-12 Uhr	<b>Briefmarken-Tauschbörse</b> Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
<b>Vorschau auf Oktober:</b>		
7.10.	16.30 Uhr	Puppenbühne Rabatz für Kinder in der Begegnungsstätte Waldstraße 26–27
18.10.		Alzheimer Symposium im Katharinenhof
29.10.	19.30 Uhr	Lesung: „Astronomie in zwei Welten“ – mit Prof. Dr. Dieter B. Herrmann anlässlich seines 70. Geburtstages; Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €

**Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69**

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität  
18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

**Jeden Mittwoch: Kaffeemittag der Senioren**

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.

**Jeden Mittwoch, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schlossgarten, Info-Tel. (03 34 39) 51 80**

**Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, probt der Männerchor** im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b

**Freitags, 9–11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67:** Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel

**Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90**

Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

**Jeden Samstag, 9–13 Uhr: OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg:** Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger u. Fortgeschrittene über 3 u. 6 km, Voranmeld. erbeten: Tel. (03 34 39) 40 90; Mo. Mattenpilates, Di. u. Sa. Pilates auf Allgrop-Reformern, Do. Yoga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/Grundkurs

*Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de).  
 Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.*

## Großes Rathausfest am 6. September in der Lindenallee anlässlich des 70-jähriges Bestehens

**10–14 Uhr „Tag der offenen Tür“**

Der Rathausvorplatz 2008

Foto: Dr. W. Thonke

9.00 Uhr **Geführte Radtour** mit dem Bürgermeister und dem Heimatverein von Vogelsdorf zu verschiedenen ehemaligen Standorten der Gemeindeverwaltungen zum Rathaus in Fredersdorf; Treffpunkt Kirche Vogelsdorf

ca. 10.00 Uhr Ankunft der Radtourgruppe  
11.30–17 Uhr **Fotoausstellung** über Rathaus und Gemeinde im Rathaussaal vom Heimatverein  
Ausstellung der Malgruppe „ART“ im Amtsgebäude Einwohnerneldeamt und Kämmererei

15.00 Uhr **Ein Baum wird gepflanzt am Bahnübergang Fredersdorf/Lindenallee**, danach Empfang des Bürgermeisters für ehemalige Gemeindefunktionäre/innen und Bürgermeister von Fredersdorf und Vogelsdorf mit Kaffeetafel

**Bühnenprogramm**

10.00 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister

10.30 Uhr Auftritt Männerchor „Eiche 1877“

**Unsere Kitas und Horte stellen sich vor:**

11.00 Uhr Hort I mit Linedance und Altberliner Programm

11.20 Uhr Kita Posentsche Straße mit Programm zum Herbst/ Erntedankfest

12.00 Uhr Hort II „rund um den Herbst“

12.20 Uhr Kita IV „eine Geschichte mit Musik“

12.40 Uhr Programm der Kita Verbindungsweg

**Politikertalk:**

13.00 Uhr Die Kandidaten stellen sich vor: Wahlen zum Kreistag

14.00 Uhr Die Kandidaten stellen sich vor: Wahlen zur Gemeindevertretung

Moderation Dr. Donath

15.00 Uhr **Musik mit dem Bläserorchester** der FFW Fredersdorf-Vogelsdorf

15.30–17 Uhr **Kinderprogramm:** Animation und Clowns

18.00 Uhr **Musikschulprogramm** (Musikschule MOL u. Hugo Distler)

19.00 Uhr **Jugendband „Untitled“** Musikschule MOL

20.00 Uhr **Open Air Konzert** vor dem Rathaus mit der Band „Ellis‘ n Yard“

22.00 Uhr **Lagerfeuer** auf dem Hofgelände

**Programm auf der Wiese:**

ab 10 Uhr **Vom Saat Korn bis zur Ernte und zünftigen Dreschen** –

Vorführung von Manfred Arndt

ab 10 Uhr **Mädchenfußball und Fußballtorschießen** von Prominenten

11–12 Uhr Kita Vogelsdorf mit **Bewegungsspielen für Kinder** auf der Wiese

ab 15 Uhr **Spaß und Spiel** für Kinder

Ende 24 Uhr

*Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!*

## Heimatgeschichtliches

# Fredersdorf im Jahre 1696. Eine Rückbesinnung

*Aus dem Jahre 1696 ist eine wertvolle Akte erhalten geblieben. Sie befindet sich vor dem Zweiten Weltkrieg in der Altregistratur im Kreishaus Niederbarnim in Berlin, wo auch Landrat und Kreisverwaltung ihren Sitz hatten. Dann ist von der Akte Jahrzehnte lang nichts zu hören. Als der Autor im Jahre 1999 zur Suche nach dieser Akte ansetzte, hatte er wenig Hoffnung, sie noch zu finden. Bomben hatten das Kreishaus verwüstet, von einer Auslagerung war nichts bekannt. Doch die Akte hatte die Wirren des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit überstanden. Sie befindet sich heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam in der Repositor 6 A, zusammen mit anderen Archivalien, die den ehemaligen Kreis Niederbarnim betreffen. Auf dem abgeschabten, mit Stockflecken gezeichneten Aktendeckel steht in alter Schrift, aber noch deutlich zu lesen: Revision derer N<ieder>Barnimb'schen Creyßes Dörffer, so S<eine>r Churfürst<lichen> Durch<laucht> – gnädigsten Verordnung nach, Sub Dato Cöln an der Spree den 7ten May 1696 im selben Jahre gehalten worden.*

In der genannten Akte betrifft die Position 21 die alte Gemeinde Fredersdorf. Auf vier Folio- (das heißt großformatigen) Blättern (Bl. 206 bis 209) ist der Zustand des Dorfes im Jahre 1696 festgehalten worden. Das ist 63 Jahre nach der vollständigen Zerstörung (1633) während des Dreißigjährigen Krieges. Die Kriegsfolgen sind bei weitem nicht überwunden. Der wieder mühsam erarbeitete Zivilisationsstand hat erst ein niedriges Niveau erreicht, die hygienischen Verhältnisse sind mehr als primitiv, von einer Kultur des Wohnens und des Lebens kann keine Rede sein. Die Dorfbewölkerung ist zusammengewürfelt und nicht alleingewessen; von den Leuten vor 1633 stammt keiner der Dorfbewohner ab, die nun schon – zum Teil in der dritten Generation – Fredersdorfer sind.

Die Herrschaft, die immer noch die aus brandenburgischem Uradel stammende Familie der Görtzkes ist (von denen einige Familienmitglieder den Krieg außerhalb von Fredersdorf überlebt haben), wohnt in einer Holzkate mit Scheune und Stallung, die als Dreiseitenhof in der südwestlichen Ecke des heutigen Katharinenhof-Geländes liegen: etwa zehn Meter von der heutigen Ernst-Thälmann-Straße und etwa fünf Meter von der heutigen Fließstraße entfernt. Reste waren noch vor dem Bau des Katharinenhofes in den 1990er Jahren auszumachen. Das Wohnniveau ist keineswegs besser als das der „Untertanen“.

Die Dorfbewohner leben in elf Holzkaten, davon sind – nach den Angaben der „Revisoren“ – sechs unbe-

heizbar, aber fünf haben bereits einen Schornstein. Von den äußerst primitiven „Wohnhäusern“ sind zehn kombinierte Wohn-Stall-Katen und eine einzige Kate ist mit separiertem Stall. Die Unbeheizbarkeit der meisten Katen wird also ausgeglichen, weil die gehaltenen Tiere Wärme abgeben und alles temperieren. Die heizbaren Katen sind zumeist jüngeren Datums. Heizen können die Familien Hörnicke (Baujahr 1654), Noagk (1678), Schmidt I (1651–1656), Schmidt II (1670) und Schultze (1676). Die Feuerstelle ist damals immer mit der Küche verbunden. Die Zimmer sind um die Küche herum gebaut und profitieren von deren Abwärme. Öfen im Sinne des 18. bis 20. Jahrhunderts sind seinerzeit noch unbekannt. Einen Schornstein zu besitzen, besagt 1696 nur: Im Dach gibt es eine Öffnung, durch die der Rauch, der von der „Feuerstelle“ kommt, abziehen kann. Die Küche ist eine sogenannte „Schwarze Küche“ mit offener Decke. Ein gewaltiger Fortschritt ist bereits, auf dem Schornstein eine „Haube“ zu besitzen, ein einfaches, durch Verschraubungen auf dem Schornstein befestigtes Dachblech. Das hält Regen, Schnee und Hagel fern, aber auch viel von dem Ruß aus dem Heizmaterial in der Küche zurück. Kein Wunder, daß die Wände binnen kurzer Zeit schwarz und schwärzer sind. Freilich wird – wie noch später üblich – jährlich geweißt; aber das Weißen beseitigt die Schwärze nur kurzzeitig, hat aber den großen Vorteil, daß die Kalkmilch desinfizierend wirkt. Kalk gibt es genügend, Rüdersdorf liegt um die Ecke.

Höchst interessant sind die im Revisionsbericht gemachten Angaben über die patrimonialen Verhältnisse der Görtzkeschen Gutsherrschaft, die sich nach dem Dreißigjährigen Krieg herausgebildet hat. Danach ist 1696 das ganze Dorf Fredersdorf in die Gutswirtschaft eingegliedert, was zu Beginn des 17. Jahrhunderts nicht der Fall gewesen war. Was vor 1633 im Dorfe noch selbständig war (wir wissen darüber wegen der Verluste an schriftlicher Überlieferung kaum etwas!), hatte die Vernichtung von 1633 nicht überlebt. Die Gutsherrschaft trat deshalb ganz legitim das Erbe des ganzen Dorfes an und übernahm damit auch die Verantwortlichkeit für die gesamte weitere Dorfontwicklung.

Aus dem Revisionsprotokoll kann man somit Näheres über die Dorfgestaltung erfahren. Das älteste genannte und nach 1633 errichtete Haus ist wohl das der Familie Hörnicke gewesen; es wurde 1654 gebaut: Bauer „Hörnigkens Haub“ mit einem guten Schornstein, vor ein 42 Jahre gebaut, ist sonst noch in gutem stande, Wan es nur erhalten wird; die scheuer ist Alt, und muß gebaut werden.“ – Von Bauer „Schmidts Haub und Scheuer“ wird angegeben, daß sie noch der General Joachim Ernst von Görtzke habe erbauen lassen; sie

müssen also zwischen 1651 und 1654 beziehungsweise 1656 entstanden sein: „im Haube ist ein schorstein, aber ohne Haube.“ – 1670 entstand „Schmidts Cossäthen Haub“, das er seit 24 Jahren (1672) bewohnt; „vor ein 26 Jahren mit einem schlechten schorstein gebauet, die heuer hatt Er zwar Verschindellert, aber das dach und <die> Giebel seindt gantz offen, nur mit stroh ausgeflochten.“ – Von 1676 stammt das „Schulzen Haub“, „ist auch gantz schlecht; die scheuer, so Vor ein 20 Jahren gebauet, ist noch in gutem stande.“ – 1678 wurde „Noagks Haub“ errichtet, es hat zwar einen Schornstein, „aber ohne Haube“; „die Scheune ist gantz neu, hatt die itzige Obrigkeit erst bauen laßen.“

Dann gibt es im Revisionsprotokoll die undatierten Häuser, von denen die derzeitigen Besitzer nicht mehr angeben können, in welchem Jahre ihre Eltern (= zum Teil „Vorbesitzer“, „Vorfarh“ genannt) sie erbaut haben. Ein solches gestörtes Erinnerungsverhalten der dritten Generation zeugt wenig von Zeitgefühl und Schicksalsgemeinschaft, geschweige denn von Geschichtsbeußtsein; es sind dies auch die schlechteren Höfe, auf denen die Bewohner wohl stumpfsinnig in den Tag hineinleben, weil sie von ihrer Arbeit aufgefressen werden. Da ist „Mieschen<s> Haub“, „eines Von den ältesten“, unbeheizbar, weil „ohne schorstein“, in einem Zustand, daß es „muß gebauet werden“; ähnlich verhält es sich mit der Scheune. – „Hannens Sen<ior> Coßäthen Haub und Scheuer seindt ziemlich alt, es ist Kein schorstein im Hauße“, also auch unbeheizbar. – „Hannens Jun<ior> Haub und Scheuer hatt sein Vorfarh gebauet, seindt beyde sehr dachloß“, also auch unbeheizbar und dazu noch ohne Dach. – „Ulrichs Haub und Scheuer“, „seindt beyde gantz alt, müssen gebauet werden“, ebenfalls unbeheizbar. – Des anderen „Ulrichs Haub“ muß die Obrigkeit neu bauen laßen, die Scheune ist noch gut, aber „ein wenig Versuncken“, das heißt mit schlechter (improvisierter) Fundamentbildung – „Hannes Haub“, der wahrscheinlich zugleich „Krüger“, also Krug-Inhaber, war, ist „ziemblich alt“, aber immer wieder aus „gebeßert“; auch unbeheizbar, denn es „fehlet nur ein schorstein“; Scheune und Stall „hatt die Obrigkeit neu bauen laßen, ist gut.“

In diesen genannten Häusern haben wir das Dorf, das unmittelbar nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wieder entstand, vor uns. 1696 sind es also sechs als alt bezeichnete, aber heute undatierbare Häuser: die Holzhäuser von Miesch, Hanne Senior, Hanne Junior, Ulrich I, Ulrich II, und Krüger <?> Hanne. Hinzu kommen die fünf mit Datumsangaben versehenen Häuser: von Hörnicke 1654, Schmidt I zwischen 1651 und 1658, Schmidt II 1672, Schultze 1676 und Noagk 1678.

Das Interessante daran ist: Es hatte also nach dem Dreißigjährigen Krieg in Fredersdorf kein Bauernlegen gegeben, wie es in kontinuierlich bewohnten und nicht kriegszerstörten Gebieten üblich war und wodurch die alte Bauernfreiheit beseitigt wurde. Die Vorkriegsgliederung in Bauern und Kossäten hatte 1696 in Fredersdorf ihre Bedeutung fast völlig verloren, obwohl sie staatlicherseits in den Hufenrevisionen der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts immer noch erfragt und für bedeutsam gehalten wurde. Sie galt also immer noch als sozial typisch. In Fredersdorf leisteten die Untertanen-Kategorien, Bauern wie Kossäten, „nur Cossäthendienste“, das heißt ausschließlich Handdienste für die Gutswirtschaft, so wie es vor dem Dreißigjährigen Krieg nur für die Kossäten üblich gewesen war. Wenn also in Fredersdorf nach dem Dreißigjährigen Krieg – so können wir ohne jegliche Bedenken verallgemeinern – von „Pauren“ und „Coßäthen“ die Rede ist, sind das keine unterschiedlichen feudalen sozioökonomischen Personen- und Besitz-Kategorien mehr, sondern einfach tradierte Bezeichnungen der alten Hofstellen aus der Vorkriegszeit.

Freilich gilt diese Feststellung nur für den dörflichen Rahmen von Fredersdorf, nicht für den „Nieder Barnimb'schen Creyß“ oder gar die „gantz Kurmark“. Der in die Gutswirtschaft eingebundene Bauer (und das waren in Fredersdorf sieben „Pauren“) hätte nach dem immer noch feudalen Verständnis dieser Zeit Spanndienste und oft auch noch zusätzlich Handdienste auf dem Gut leisten müssen. In Fredersdorf war er nur zu Handdiensten verpflichtet und damit in die feudal geforderten Dienstleistungen einem Kossäten gleichgestellt. An dieser sozusagen „milden“ Feudalpraxis änderte sich in Fredersdorf erst nach der Aufhebung des Lehnsnexuses (1713), also in der nächsten, der vierten Generation, alles, als das „Bauernlegen“ gewissermaßen nachgeholt wurde. Bis dahin galt die wohl 1651 eingeführte Praxis des Generals von Görtzke: Das war einmal eine „Pauren“-Stelle, auf der Du sitzt, aber jetzt bist Du „Untertan“ der Gutsherrschaft; Du könntest ebenso auf einer ehemaligen „Coßäthen“-Stelle sitzen, und es würde Dir nicht anders gehen.

Die Dienste, die Du auf der Gutswirtschaft zu leisten hast, bewegen sich auf einer minimalen Ebene und entsprechen der „Coßäthen“-Dienstleistung vor dem Dreißigjährigen Krieg.

In der Sprache von 1696 ausgedrückt, lautet diese von uns getroffene geschichtliche Verallgemeinerung im damaligen Juristen-Deutsch: „Nota bene <wichtig anzumerken>: Von diese 11 Untertanen, wohnen theils auf Paurenstellen, theils auf Cossäthen Höfen, haben jeder gleich viele acker, thun nur Cossäthen Dienste“.

Die Unterstellung des ganzen Dorfes unter die Görtzkesche Gutsherrschaft begründete jenes dörfliche Patrimonialverhältnis, wonach die Herrschaft als „Patron“ der „Untertanen“ neben dem althergebrachten Kirchenpatronat nun auch die weltlichen „Patronatspflichten“ wahrzunehmen hatte. Diese bestanden zu dieser Zeit vor allem darin, für normale Lebensverhältnisse der „Untertanen“ zu sorgen, das heißt für Haus-, Stall- und Scheunenbau. Später, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts (1759 für Fredersdorf), kam zum Kirchenpatronat und Dorfpatronat noch das Schulpatronat hinzu.

Von den Alltäglichkeiten zur Aufgabenskala. Bei Bauern und Kossäten bestand sie in der Arbeit für den eigenen Hof und den übergeordneten Herrn, die Gutsobrigkeit: den ganzen Tag über bis in die Nacht hinein. Der Gutsherr hatte im Gegenzug seine Patrimonialpflichten zu erfüllen, deren wesentlicher Teil in dieser noch patriarchalisch orientierten feudalen Welt darin bestand, das Wohl seiner Untertanen nicht aus dem Auge zu verlieren: zuallererst die Lebensbedingungen zu sichern und zu verbessern; das heißt Häuser, Scheunen und Ställe zu bauen. Nach der schweren Zeit des Dreißigjährigen Krieges ist die Görtzke-Familie dieser Pflicht beinahe vorbildlich nachgekommen. (Die Einschränkung „beinahe“ bezieht sich auf die schleppende Realisierung; aber die war eine Folge der fehlenden Mittel und wohl auch der geringen Zahl an Arbeitskräften.) Jede dorfansässige Familie bekam nach und nach ihre Hofstelle wieder hergerichtet, wenn auch mit einer – der allgemeinen Not geschuldeten – Primitivität.

Manfred Kliem

1977 • 31 Jahre • 2008

**Bauschlosserei**  
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage

von  
Zäunen • Toren • Türen • Geländern  
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21  
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41  
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de  
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

FAHR 0024323

## Förderungszentrum Petershagen seit 1998 Autodidaktisches Lernen

- Lernkurse in Kleingruppen in allen Fächern Kl. 1-13
- Lerntherapeutische Förderung bei LRS, Dyskalkulie, ADS, ADHS, Sprachstörungen mit der BIOMEDITEC®-PÄDAGOGIK
- Ganzheitliche Förderung mehrfach behinderter Menschen
- Englischkurse für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Individuell angepasste PC-Kurse für Erwachsene

A. Riesner, Annenstraße 46, 15370 Petershagen,  
Tel. (033439) 6 59 50, [www.biomeditec-paedagogik-riesner.de](http://www.biomeditec-paedagogik-riesner.de)  
[www.foerderzentrum-petershagen.de](http://www.foerderzentrum-petershagen.de)

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alltlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alltlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

## Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

## Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 27.8. • 9.9. • 22.9.

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



## Kastanien Apotheke



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

© B&B 01.10.1992



### Catering & Veranstaltungs-Service H. Batt

**Alles für Ihre Feier  
Verleih von Partyzubehör**

[www.partyservice-batt.de](http://www.partyservice-batt.de)

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf

**Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16**

## Erinnert ...

# 60 Jahre S-Bahn nach Fredersdorf

Von Manfred Jagnow

Am 1. September sind es genau 60 Jahre, dass man mit der S-Bahn das erste Mal von Fredersdorf nach Berlin fahren konnte. Damit hatte der „Schwarze Zug“, wie er genannt wurde, als Vorortbahn ausgedient. Die Elektrifizierung der Strecke war ein in der Bevölkerung lange gehegter Wunsch und die Ankunft des ersten Zuges wurde dementsprechend gewürdigt. Von der Bedeutung dieses Ereignisses erfahren wir in einem Schulaufsatz des damals 14-jährigen Schülers Hans-Joachim Schaak (†). Hier eine Abschrift dieses Aufsatzes:



Am Bahnhof Fredersdorf waren viele Menschen unterwegs, um das Ereignis nicht zu verpassen

Fotos: privat

Hans-Joachim Schaak (†). Kl. 8, Fredersdorf, den 6.9.48:

## „Unser aller Wunsch ist erfüllt!“

An einem Tag, es war im Juli dieses Jahres, konnte man in den Zeitungen eine freudige Nachricht lesen: „Die Vorortstrecke Hoppegarten-Fredersdorf wird ab 1.9.1948 an das S-Bahnnetz angeschlossen!“. Gleich war es Dorfgespräch. „Wissen Sie schon? Hier soll'ne S-Bahn rausfahren“ „Ja, ja, hab' schon was gehört davon; aber ehrlich gesagt, davon glaube ich kein Sterbenswörtchen“. So hörte man es überall in den Straßen; aber keiner wusste etwas Genaues. Und siehe da! Eines Tages sagte mein Freund zu mir: „Du, die Halter und Stromschienen liegen schon!“ Das war ja ein Blitz aus dem heit'eren Himmel. Zwei Tage später fuhr ich nach Berlin. Gleich sah ich aus dem Fenster. Da lagen sie in der hellen Sonne, die ersten Anzeichen zu einer schnellen Verbindung zur Stadtmitte. Tag für Tag freute ich mich über die Fortschritte; denn nach und nach rückten einige Arbeitskolonnen an und arbeiteten mit fieberhafter Tätigkeit an der neuen Strecke. Dadurch wurde so mancher Schweißtropfen bei dieser Arbeit

vergossen und lastet schwer auf dem Vergangenen. Bald war auch die letzte Arbeit beendet. Immer näher rückte der Tag, an dem der erste Zug die Fahrgäste im schnellsten Tempo an ihr Ziel bringen sollte. Und endlich war der ersehnte Tag da. Es ist der 31. August. Die Leute haben es durch Anschläge erfahren, daß heute um 15.40 Uhr der Festzug in den Fredersdorfer Bahnhof einrollen soll. Alles, was Beine hatte, strömte natürlich zum Bahnhof, denn keiner wollte sich dieses Ereignis entgehen lassen. 15.30 Uhr. Es ist heute ein schöner Tag. Die Sonne meint es gut mit uns; denn sie schiebt die Wolken zur Seite, blinzelt nach unten, als wollte sie dieses Ereignis von oben beobachten.

Aufgeregtes Stimmengewirr. Alle Augen sind nach links gerichtet, wo in der Ferne der neue Zug in der Sonne glitzert. Langsam, fast majestätisch, rollt der Zug immer näher, windet sich wie eine Schlange in den Kurven, rattert über den Bahnübergang und erreicht würdig sein Ziel: Fredersdorf. Einen Augenblick ist alles still. Alle Augenpaare sind

auf den geschmückten Zug gerichtet. Vorn öffnet sich eine Tür. Jetzt beginnt die Menge aufgeweckt zu werden; denn sie schiebt sich dichter zusammen, um die dem Zug entsteigenden Personen genau sehen zu können. Aus dem dicken Bauch des Zuges steigen mehrere Leute aus, unter welchen sich der Präsident und Generaldirektor Besener befand. Sie werden stürmisch begrüßt. Man kann es aus jeder Miene lesen, dass alle hochofren über die Eröffnung sind. Der Präsident nimmt auf der Treppe Platz und eröffnet mit einer Begrüßungsrede die elektrische Strecke Hoppegarten – Fredersdorf. In seiner Rede erwähnte er, dass ab 1.11.48 die S-Bahn bis Strausberg durchgeführt wird. Öfter löste sich aus der Menge stürmischer Beifall. Langsam nähert sich die Feier ihrem Ende zu. Einige fahren schon mit dem neuen Zug, um sich an der sauernden Eile zu ergötzen. Andere gehen frohgestimmt ihren Wegen nach, in der Hoffnung, bald einen durchgehenden Verkehr zu sehen; denn nun ist „unser aller Wunsch erfüllt!“



Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute  
von Manfred Jagnow

# Fredersdorf, Platanenstraße 10



Platanenstraße 10 um 1920  
Foto aus der Privatsammlung von Siegfried Groß



Aufnahme von 2008  
Foto: Manfred Jagnow

Das Haus wurde etwa 1886 gebaut und gehört damit zu den ältesten Häusern in der Platanenstraße. Hier der Schreibwarenladen von Johann Kindt. Das umfangreiche Angebot in diesem Laden reichte von den Schreib- und Papierwaren über Zeichenutensilien, Spielwaren, Radiogeräten, Fotoartikeln, Strümpfen, Tabakwaren, Tageszeitungen, Zeitschriften, Anzeigen- und Abonnementsannahmen für den „Berliner Anzeiger“ bis zur Annahme von Bestellungen für die Altlandsberger Apotheke. Bemerkenswert ist, dass unter der umfangreichen Reklame am Laden kein Hinweis auf Johann Kindts Tätigkeit als Fotograf zu finden ist, obwohl wir ihm viele schöne Postkarten und Bilder verdanken.

**Platanenstraße 10 heute**  
Wie fast alle der kleinen Läden ist auch dieser im Laufe der Zeit verschwunden – aus dem ehemaligen Geschäftshaus ist ein Wohnhaus geworden. Der Umbau erfolgte wahrscheinlich schon in den 40er Jahren. Ich habe niemanden gefunden, der dazu etwas Genaueres sagen konnte. Von der umfangreichen Reklame an der rechten Giebelwand auf der alten Aufnahme ist heute nichts mehr zu sehen. Zu sehen ist noch ein kaum lesbarer Rest der Werbung für eine Berliner Tageszeitung, die offenbar nach der alten Aufnahme entstand.

**In eigener Sache:** Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

## Eine neue Generation von Insektenschutz

Qualitätsprodukte aus dem NEHER-Programm bieten:  
- Passgenaue Qualität und kompetente Fachberatung  
- Die Funktion von vorhandenen Fenstern, Türen oder Rolladenelementen wird nicht beeinträchtigt  
- Lange Lebensdauer und perfekte Funktionalität  
Die Profile sind aus stranggepresstem Aluminium und die Beschläge aus hochwertigen, verschleißfreien Materialien gefertigt. Das Gewebe besteht aus maschenfest verschweißtem, kunststoffbeschichtetem Fiberglasgewebe in den Farben grau oder schwarz. Es ist rostfrei, korrosionsbeständig und reißfest.  
**Wir beraten Sie gern:**  
Raumausstatter Jens Krüger, Arndtstr. 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29, E-mail: Jensekrueger@web.de





**KÖBLER & PARTNER**  
Service GmbH  
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
Tel.: 03 34 39/5 93 16  
Fax: 03 34 39/7 77 10  
[koebler-partner.de](http://koebler-partner.de)

**Senken Sie Ihre Heizkosten?**  
**Was halten Sie von Erdwärme?**

Wir bieten folgende Leistungen:

- Energieberatung
- Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
- Wartung und Service für Heizungsanlagen
- Notdienst Rohrreinigungsservice

**Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!**



**Heino Schulz GmbH**  
Heizung - Sanitär - Klimatechnik

Ottostraße 1  
D-15370 Fredersdorf b. Berlin

Tel.: 033439-7 60 26  
Fax: 033439-7 79 13  
Notdienst: 0171-4 50 33 41

Weitere Informationen unter: [www.heino-schulz.de](http://www.heino-schulz.de)

**Pflastertausch in der Fließstraße**

(OFV) Das Versetzen der Fußgängerampel in der Fließstraße ist offenbar vom Tisch. Senioren hatten dies als eine Variante vorgeschlagen, damit Rollstuhlfahrer und Frauen mit Kinderwagen besser über die Straße kommen. Es soll nunmehr ein 1,50 Meter breiter Streifen des Kopfsteinpflasters durch Betonsteinpflaster ersetzt werden. Allerdings bedürfte dies nach Auskunft aus dem Bauamt neuer Anträge, weil vom Kreis jene Variante bestätigt war, welche die Fällung der Eiche zur Folge gehabt hätte. Die Fällung der Eiche ist vom Tisch. Der Überweg soll noch 2008 fertig werden.

**Handzettel** ☎ (03 34 38) 5 50 11/10  
**Satz, Druck und Haushaltsverteilung** 

**DAS RESTAURANT**  
RESTAURANT  
**SPORTLERHEIM**  
FREDERSDORF  
Freizeittreff • Partyservice  
Familienfeiern

**für die ganze Familie**

**Familienfeste • Betriebsfeiern**  
**Catering**

Mittelstraße 2 • 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Tel. 033439 15578  
[www.restaurant-sportlerheim.de](http://www.restaurant-sportlerheim.de)

montags bis freitags ab 17:00 Uhr geöffnet  
samstags und sonntags ab 12:00 Uhr Mittagstisch

**ATZ Fredersdorf** 

Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

**Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU**

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

## Vorgestellt: Erika Raake-Heiermann und Jutta Steger

## „Die Saat muss gelegt sein, sonst geht sie nicht auf“



Erika Raake-Heiermann (li.) und Jutta Steger auf dem Weg in die nächste Therapiestunde  
Foto: Dr. Thonke

(wt) ... ist die Meinung von Erika Raake-Heiermann, Mitarbeiterin in der sozialen Betreuung und Jutta Steger, Maltherapeutin, im KATHARINENHOF® am Dorfanger. Unter ihrer warmherzigen, therapeutischen Anleitung sind bereits zahlreiche bemerkenswert lebendige Werke von Bewohnern entstanden. Einige davon waren bereits in Ausstellungen, zum Beispiel auch im Rathaus, zu sehen. So schufen sie auch zahlreiche tierische Motive.

Das veranlasste den Tierschutzverein für Berlin seine Ausstellungsreihe in der „Galerie im Tierheim“ mit der Exposition „Mauz und Hoppel“ fortzusetzen. Die 40 Kunstwerke stammen dieses Mal nicht von Profi-Künstlern, sondern von Bewohnern der Pflegeeinrichtung für Demenzzranke in Fredersdorf-Vogelsdorf. Das Besondere: Die Urheber der Bilder haben Demenz.

Auf die Idee, Bilder von an Demenz erkrankten Menschen auszustellen, kamen der Tierschutzverein und der KATHARINENHOF® am Dorfanger gemeinsam: Beide Institutionen fanden über die MDR-Moderatorin Ines Krüger zueinander, die sich zum einen als Tierschutzbotschafterin engagiert und sich zum anderen seit Jahren für Menschen einsetzt, die an Demenz oder Alzheimer erkrankt sind. „Für unsere Bewohner ist die Kunst Teil der Therapie“ sagte Einrichtungsleiterin Sabine Ponikau anlässlich der Ausstellungseröffnung (noch bis 19.9.2008 zu sehen).

Hinter diesen bewundernswerten Leistungen stehen Menschen, die mit

Hingabe, Liebe und großem Engagement versuchen, den Bewohnern jeden Tag zu einem erfüllten, schönen, vielleicht auch glücklichen Tag zu machen: Altenpflegerinnen, Pflegeassistentinnen, Krankenschwestern, Therapeuten, Küchenkräfte und viele mehr. Zwei von ihnen sind Erika Raake-Heiermann und Jutta Steger. Für sie ist die Tätigkeit („Wir haben den schönsten Beruf der Welt“) in der Einrichtung Berufung und Erfüllung von Lebenszielen zugleich. Das Ziel ihrer Beschäftigung mit den Bewohnern ist, sie trotz der Erkrankung teilhaben zu lassen am Leben und: „Wenn diese stille Teilhabe nur eine Minute oder eine Stunde anhält, dann sind wir glücklich. Schließlich hat sich alles einem Ziel unterzuordnen: dass es den Bewohnern gut geht“.

Man wird als Außenstehender regelrecht angesteckt von dem Elan und dem Optimismus, mit dem beide an ihre Aufgabe gehen und darüber sprechen. Für sie ist ganz wichtig, in der Therapie mit den Bewohnern viel Spielraum und freie Hand zu haben, nicht gegängelt zu werden. Letztendlich haben sie den totalen Kontakt mit den Bewohnern und sie freuen sich über jeden Erfolg, verschüttetes Wissen zu wecken und die Gedanken frei zu machen für die schönen Momente des Lebens. Als Zugangsweg wählen sie das Malen. Aber nicht nur das, auch Sticken, Basten, oder Perlenketten und geklöppelte Spitzen aufziehen können ein Weg sein. „Das Schöne an unserer Tätigkeit

besteht auch in der Ungewissheit. Denn wir sind alle gespannt, was aus der Therapiestunde rauskommt. Wenn dieser Funke auf das übrige Personal und möglicherweise auch auf die Besucher überspringt, dann ist es für uns wie eine kleine Feier in Familie“.

Erika Raake-Heiermann ist gelernte Krankenschwester und hat aus ehrenamtlicher Tätigkeit sowie aus dem familiären Umfeld („ich habe in Demut Angehörige gepflegt“) Erfahrungen mit Demenzen gesammelt. Sie ist seit mehr als einem Jahr in der Einrichtung und gehört zum Team der sozialen Betreuung. Sowohl die Maltherapie, aber auch Garten- und Hundetherapie, Kirchgänge mit den Bewohnern und das ganze übrige Spektrum zählen zu ihrem Betätigungsfeld.

Jutta Steger ist in der Modebranche groß geworden, wechselte nach dem Studium in eine leitende Funktion der Industrie und hat sich in der Freizeit mit der Malerei, so auch der Glasmalerei, beschäftigt. Auch sie hat alle Tiefen und Höhen der Betreuung ihrer Mutter durchlebt. Sie sagt: „Man kommt sich bei der häuslichen Pflege so unperfekt vor, weil man ständig denkt, es besser machen zu müssen. Die emotionale Belastung ist enorm groß. Als Therapeutin habe ich in der Einrichtung eine andere Beziehung zum Bewohner, den angenehmeren Part. So schlimm die Krankheit ist, ich muss der angenehmeren Teil in der Beziehung zum Bewohner sein. Und das erfüllt mich“.

**viol** Reinigungsservice  
Inh. Andrea Kuhnke  
Rüdersdorfer Straße 19  
15370 Vogelsdorf

- Glas- und Gebäudereinigung
- Teppich- und Polsterreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Winterdienst

Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837  
www.viol-reinigungsservice.de

Das nächste  
**ORTSBLATT  
FREDERSDORF-  
VOGELSDORF**  
erscheint  
18. September 2008.

**NUK** Kfz-Meisterbetrieb GmbH  
Elektrik • Inspektion • Klimageservice • Karosserie

**Klimaanlagen-Wartung,  
komplett** für jeden PKW – inklusive  
Austausch des Kältemittels

**59,- €**

Bruchmühler Str. 26  
15370 Petershagen  
Tel. 033439-1 77 44

... kompetent • freundlich • fair

**SPREEQUELL**

**ANGEBOT\***  
verschiedene Sorten je  
Kasten 12 x 1,0 l  
**5,49 €**  
(11/0,46 €)  
+ 3,30 € Pfand

- Spreequell Mineralwasser -  
Medium oder Naturell

\*Angebot gültig vom 25.08. - 06.09.2008

Das können Sie drehen  
und wenden, wie Sie wollen

**Wir helfen!**

DRK-Service-Telefon:  
01805-41 40 04, 12 Cent/min



**Kunstschmiede  
Schlosserei, Schlüsseldienst  
Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Vergitterungen
- Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten
- Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf  
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81  
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27  
Internet: www.kunstschmiede-lange.de  
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

**Wiebe's** immer  
freundlich!  
**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41  
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr